

Zu

Weihnachten

ELKAN

Bitte meine 3 Schaufenster in der
Brauhausstrasse zu beachten!

Kaufhaus I. Ranges, **Leipzigerstrasse 87**, Ecke Brauhausstrasse.

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!

Puppen.

gekl. Gelenkpuppen von 10.—
bis 40 Pf.
Woll-Puppen 50, 22, 10 Pf.
Puppen, Soldatenkleidung 50 Pf.
Puppenstubenpuppen 20, 10 Pf.

Puppen-Artikel.

Puppen-Einzel-Möbel jede Piece
25, 10, 7 Pf.
Puppen-Stuben 1.40, 1.—, 49 Pf.
Puppen-Möbel i. Karton
4.00, 2.25, 1.25, 70, 45, 25 Pf.
Kaffeervice 1.00, 48, 30, 20 Pf.
Puppen-Schaukeln 70, 20 Pf.

Wagen und Pferde.

Puppen-Wagen, engl. Facon
von 9.85 bis 2.50 M.
Pupp.-Sportwag. 2.20, 1.80, 1.15
Holz-Schaukelpferde
6.—, 4.50, 3.25, 2.50 M.
Schaukel-Pferde (Fell)
11.50, 10.—, 9.— M.
Wagen m. Pferd (Holz)
von 3 M. bis 49 Pf.

Aufziehsachen.

Automobile 1.85, 95, 49 Pf.
Radfahrer 1.25 M.
Strassenbahn 50 Pf.
Feuerwehr 45 Pf.
Trommler 1.—, 50 Pf.
Clowns 42 Pf.
Kindermädchen 95 Pf.
Schutzmänner 50 Pf.
Tiere 42 Pf.
reltende Affen 42 Pf.

Laterne magica.

Laterne magica mit 6 Bildern
90, 48, 42 Pf.
Kinematograph 9.50 M.
Dampfmaschinen 1.85, 98, 49 Pf.
Kochherde 4.20 bis 30 Pf.

Holz- u. Spielwaren.

Kegel-Spiel 4.50, 2.50, 1.50, 1.—, 50 Pf.
Pferde-Ställe 9.—, 5.—, 3.50, 2.50, 98, 50 Pf.
Kaufläden 2.75, 2.25, 1.75, 98, 50 Pf.
Bilder-Baukasten 1.40, 48, 35, 25 Pf.
Kinder-Schaukeln 3.75, 2.40 M.

Ziere.

Höhnerhof Schäferrei 48, 25 Pf.
Plüschtiere 2.—, 1.25 M.
Woll-Tiere 1.—, 48, 35, 25 Pf.
Modelle von Maschinen 1.25, 98, 42 Pf.
Kästen mit Jagden 48, 25 Pf.

Soldaten - Spiele.

Helme jed. Waffengatt. 48, 25 Pf.
Säbel 1.35, 92, 42, 25 Pf.
Militär-Garnitur 1.50, 1.00 M.
„Eureka“-Gewehr-Pistole 1.75, 1.00, 50 Pf.
Festungen 6.—, 3.50, 1.60, 45 Pf.
Schlachten 4.—, 2.90, 2.50, 98, 25 Pf.
Bleisoldaten 3.75, 2.50, 1.75, 98, 10 Pf.
Lotto u. Domino 98, 50, 25, 10 Pf.
Gesellschafts-Spiele 1.75, 1.—, 50, 25 Pf.
Damen-Spiele 1.50, 1.—, 45 Pf.
Wettrennen 90, 45, 25 Pf.

ca. 70 verschiedene Spiele in allen Preislagen.

Bücher - Abteilung.

Bilderbücher 50, 25, 9, 4 Pf.
Märchenbücher 1.00, 75, 35, 25 Pf.
Kochbücher 55, 45 Pf.
Malbücher 25, 10 Pf.
Klassische Bücher.

Musik-Instrumente.

Mund-Harmonika 95, 60, 40, 30, 10 Pf.
Jagd-Hörner 45, 20, 10 Pf.
Geigen 1.75, 1.—, 45 Pf.
Leierkasten 2.25, 95, 25 Pf.
Zieh-Harmonika 5.— bis 50 Pf.
Klaviere 1.—, 45 Pf.
Metalophon 48, 30, 20 Pf.
Trompeten 20, 10 Pf.

Christbaumschmuck.

Einzelne Schmuckstücke 15, 10, 7, 3 Pf.
Schmuck i. Karton 50, 25, 12 Pf.
Christbaumspitzen 75, 48, 25, 15 Pf.
Christbaum-Geläute 1.00, 50, 35 Pf.
Christbaum-Ständer 52 Pf.

Lichter = Goldhaar = Nusshalter.

Beschäftigungs-Spiele.

Postkartenmaler 45 Pf.
Holzbaukasten 1.48, 25 Pf.
Seifenblasen 1.25, 45 Pf.
Steinbaukasten 1.00 M.
Tausendkünstler 1.00, 50 Pf.
Bilderrahmenfabrik 45 Pf.
Zeichen-u. Stickschule 90, 45 Pf.
Flechtschule 90, 45 Pf.
Ausnährarbeiten 45 Pf.

Blech - Spielwaren.

Eisenbahn mit Schienen von 5.00 bis 50 Pf.
Blechwagen mit Gespann 1.00, 48, 21 Pf.
Blechkarren 1.00, 49 Pf.
Wasch-Service mit Spiegel 98, 42 Pf.
Blech-Spielzeug 98, 48, 25 Pf.
Kanonen 45, 25, 10 Pf.
Puppenbestecke 50, 10 Pf.

Weit billiger
wie jede Konkurrenz.

1 Phonograph
mit 12 Gloria-Walzen zusammen

10¹⁵
Solange Vorrat.

Neue Auslagen.

2 2-Pfd.-Dosen junge Erbsen	95 Pf.	2-Pfd.-Dose Erbsen	95 Pf.
2-Pfd.-Dose Pflaumen	95 Pf.	2-Pfd.-Dose Brechbohnen	95 Pf.
1 2-Pfd.-Dose dicke Bohnen	95 Pf.	1 Fl. Himbeersaft	95 Pf.
1 Dose Perlbohnen	95 Pf.	1 2-Pfd.-Dose Brechspargel	95 Pf.
1 Dose Wachsbohnen	95 Pf.	1 Ds. Stangenspargel	95 Pf.
1 Dose Oelsardinen	95 Pf.	1 2-Pfd.-Ds. Gemüse-Melange	95 Pf.
1/2 Pfd. ger. Lachs	95 Pf.	1 2-Pfd.-Dose Birnen	95 Pf.
1/2 Pfd. la. Feigen	95 Pf.		
1 Flasche Samos	95 Pf.		
5 Pfd. Zucker	95 Pf.	1 Korb gefüllt mit:	
1 Pak. Puddingpulver	95 Pf.	10 Pak. Puddingpulver	95 Pf.
1 Flasche Apfelwein	95 Pf.	1 Pfd. Erbsen, 1 Pak. Zichorien, 1 Pfd. Bohnen, 1 Taf. Schokolade	95 Pf.
1 Flasche Rotwein	95 Pf.		

Unerreichte Vorteile

unser heutiges Angebot
mit
Zusammenstellungen

95 Pf.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

M. Bär

Neue Auslagen.

1/2 Pfd. Reiner Kakao	95 Pf.	1/2 Pfd. Haushalt-Schokolade	95 Pf.
1/2 Pfd. Kaffee	95 Pf.	1/2 Pfd. Block-Schokolade	95 Pf.
1 Dose Birnen	95 Pf.	1/2 Pfd. Schokoladenpulver	95 Pf.
1 Dose Kirschen	95 Pf.	1 2-Pfd.-Dose Pfirsiche	95 Pf.
4 Karton Puddingpulver	95 Pf.	1 Glas Früchte	95 Pf.
2 Pfd. Wallnüsse	95 Pf.	1/2 Pfd. Traubenrosin.	95 Pf.
10 Stück Zitronen	95 Pf.		
1/2 Pfd. Kakes	95 Pf.	1 Korb gefüllt mit:	
1/2 Pfd. Bonbons	95 Pf.	1 Paket Kuchenmasse	95 Pf.
1/2 Pfd. Pralines	95 Pf.	2 Pakete Nudeln und Makaroni	95 Pf.
1 Dose Marmelade	95 Pf.	1 Pfd. Reis, 1/2 Pfd. Linsen	95 Pf.
1 Tafel Schokolade	95 Pf.		
15 Pakete Dr. Oettkers Puddingpulver	95 Pf.		

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Friedrichsschwerz, Brachwitz u. Umgegend

Sonntag den 2. Dezember nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthof zu Friedrichsschwerz
öffentliche Maurer-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Die kulturelle Bedeutung der Verkürzung der Arbeitszeit und die bevorstehenden General-Aussperrungen. Referent: Kollege Deege-Salle a. S.
2. Verschiedenes.

In Anbetracht des reichhaltigen und wichtigen Themas ist es notwendig, daß alle bau-gewerblichen Arbeiter recht zahlreich erscheinen.
Der Einberufer.

Konsumanten, organisiert Euch!

Werdet Mitglied des Konsumvereins!

Unaufrührlich steigen die Preise für alle Lebensmittel, Feuerung und Bedarfsartikel und Ihr seid als einzelne machtlos gegen die Ringe und Kartelle der Unternehmer.
Organisiert Ihr aber eure Kaufkraft, schließt Euch in großen leistungsfähigen Genossenschaften zusammen, so habt Ihr die Macht in Händen.
Deshalb Euren Bedarf nur in Euren eigenen Verkaufsstellen:

Ammendorf , Galleische Straße 64,	Böllberg 35 ,	Schwenditz , Wehstraße 2,
Kadowell , Talfstraße 1,	Nietleben , Feldstraße 9,	Modelwitz ,
Döllnitz ,	Lieskau ,	Teuchern , Bergstraße 15,
Halle-Trotha , Petersbergstraße 1,	Leititz , Schulberg 1 b,	Denben 17 ,
Telcha ,	Löbejün ,	Zeitz ,
Halle , Königsstraße 70, Bertramstraße 18, Albrechtsstraße 37, Zalamtstraße 1, Magdeburgerstr. 27, Merseburgerstr. 103, Reilstr. 6, Rannische Straße 3, Sandbergerstraße 13,	Merseburg , An der Geißel 6, Neumarkt 11,	Holzweissig ,
Dlemitz , Breitestraße 16,	Balditz-Dürrenberg ,	Sangerhausen ,
	Lützen , Friedreichstraße 7,	Artern und
	Kötzschau ,	Riestedt .

Das genossenschaftliche Agitations-Komitee.

Gummischuhe

vorzügliche Qualität,
verkaufe, solange Vorrat reicht, für

● Damen	2.00 Mk.	●
● Herren	2.40 "	●
● Mädchen	1.50 "	●
● Kinder	1.25 "	●

Echte Petersburger mit Dreieck

in grosser Auswahl.
Für jedes Paar übernehme weitgehendste Garantie und ver-
abfolge trotz dieses billigen Angebots **Rabattmarken.**

S. Jacob, Gr. Ulrichstrasse 45.
Grösstes Schuhlager am Platze.

Festbäckerei

Zur bevorstehenden
empfehle:
Rosinen von 40 Wfg. an allerfeinste
Sultaninen von 40 Wfg. an ausgefuchte
Korinthen von 36 Wfg. an Qualitäten.

Süsse und blttere **Riesen-Mandeln**,
Zitronat, feinste saftige Ware,
gart. reine bayr. Schmelzbutter, feinste Molkereibutter,
Salz- und Süsrahm-Margarine
A 60, 70, 80 und 90 Wfg.,
gem. Zucker 1 Pfund 19 = 18 Pfg. netto.
Feinstes Böllberger Weizenmehl, Kaiser-Auszugmehl.
Neue franz. Wallnüsse, Sicil. u. Istrianer Haselnüsse.

Ernst Ochse

Leipzigerstr. 95. Fernruf 371. Halle a. S.
Prompter Versand nach auswärts. — 5 Prozent Rabatt.

Konsumverein Wittenberg, E. G. m. b. H.

Donnerstag den 13. Dezember abends 8 Uhr
im W. Voigt'schen Lokale (Gannemann) Collegienstraße 74
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1906, Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes sowie Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Gewinn-Verteilung.
3. Bericht des Verbandsvorsitz.
4. Antrag des Aufsichtsrats: Änderung des § 4: Die Vorstandsmitglieder sollen mit 6-stimmiger Mehrheit angelehnt werden.
5. Regelung der Gehälter der Vorstandsmitglieder.
6. Wahl des Kontrollrats und drei ausstehender Aufsichtsratsmitglieder: Erziehung freiwillig ausstehender Aufsichtsratsmitglieder.
Der Aufsichtsrat: J. A.: F. Verdienstein.

Aufsicht-Postkarten empfiehlt die **Verbandsbank**.

Friedberg'schen Konkursmasse

Die aus der
erstandenen Waren und andere Waren werden
Schmeerstrasse 21, (im früher Chr. Voigt'schen Laden)
ausverkauft.
Wäsche, Kurz-, Weiss-, Tapiserie- und Manufaktur-Waren.
Schneiderlei-Artikel. = Kragen. = Manschetten.
Weisse Rösche. = Graue Leinen-Rösche. = Handtücher.
Tischtücher. = Bettzeuge. = Wollene Unterwäsche.
Taghemden. = Jacken. = Beinkleider.



Schankelpferde
in wirklich solider Ausführung
zum Schankeln und Fahren von 12.00 Mk. an.
Kleinere Pferde, Ochsen und Ziegen, mit
schöner Fell, sehr solid, von 2.00 Mark an.
Wagen mit Felstieren von 2.50 Mk. an.
Schultornister und Schultaschen
beste Sattlerarbeit, von 3.00 Mark an.

Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe und Pak. Gesellenkoffer
von 5.00 Mk. an. — Wirklich solide Arbeiterportemonnaies, echt Leder,
St. 75 Pf. u. 1.00 Mk. — Hosenträger, Zigarren-Etuis, Briefmappen,
Brottaschen, Kinder- und Arbeiterschürzen, Ledermanschetten, sowie
alle Lederwaren zu billigsten Preisen.

Paul Goldner, Alb. Herrmann Nachf., Sattlerei, 67 Leipzigerstr. 67.

Winter-Paletots u. Joppen
spez. Hochzeits-Anzüge
am besten und billigsten bei
Wilh. Otto
Zeit.
Grude-Oefen
in allen Preislagen v. 5.50 Mk.
an empfiehlt
K. Feustel, Schloffer,
Sattlerhof 8.

1. Beilage zum Volksblatt.

Dr. 280.

Halle a. S., Sonnabend den 1. Dezember 1906.

17. Jahrg.

Die Koburterexplosion bei Witten.

Ueber das furchtbare Unglück bei Witten liegen noch folgende Meldungen vor:

Die Explosion auf der Kanneer Koburter-Sprengstofffabrik ist die schwerste, die jemals das Ruhrgebiet betroffen hat. Die angerichteten Verwundungen sind furchtbar. In Witten selbst sind die meisten Häuser beschädigt worden. Viele Menschen irem obdachlos umher.

Die Feuerwehren standen der Katastrophe machtlos gegenüber, da fortwährend weitere Explosionen befürchtet wurden. Die meisten Toten sind Zufahrer, die gekommen waren, um sich den Brand anzusehen. Niemand glaubte zuerst an eine Gefahr, da auch der Betriebsleiter die Schläge als ziemlich unbedeutlich ansah. Er war aber auch das erste Opfer, welches die Katastrophe forderte. Nicht nur die näherstehenden Zuschauer wurden getötet und verletzt, auch unter denen, welche weit vom Schauplatz entfernt standen, gab es Schwerverletzte.

In Witten und Dortmund wurden Fenster zerbrochen und Türen eingedrückt, Häuser beschädigt, usw. Viele der Geschädigten wurden hier in Bahnhäusern untergebracht worden. Die Krankenhäuser Dortmunds sind überfüllt. Nicht weniger als 50 Wagen waren nötig, um die Schwerverwundeten fortzuschaffen. Aus der ganzen Umgebung eilen Bezugs- und Krankenpfleger herbei.

Die Zahl der geborgenen Toten betrug am Donnerstag früh 8 Uhr dreißig. Bisher Befragten schwer verletzt worden sind, ist noch nicht festgestellt. Unter den Ermordeten der Fabrik selbst sind noch eine Anzahl Tote befinde. Die Toten und Verletzten zeigen entsetzliche Verwundungen. Einzelne Körperteile wurden in benachbarten Orten aufgefunden. Zahlreiche Leichen fehlten die Köpfe. Von den Schwerverwundeten dürften nur wenige am Leben bleiben.

Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt. Nach einer Meldung soll die Katastrophe durch einen Stößenbrand entstanden sein, nach einer andern aber soll ein verdrückterer Anschlag schuld sein.

Koburit ist ein Sprengstoff, etwas schwächer als Dynamit, aber darum nicht viel weniger gefährlich; das Koburit wird in Bergwerken benutzt, es entzündet, wenn es explodiert, die Gesteine nicht. Koburit ist pulverisiert und besteht aus Dininitrochlorbenzol, salpetersaurem Ammonium (Ammonialsalpeter) und Schwefel. An freier Luft verbrennt es ruhig ohne Aufblähung.

Zur Explosionskatastrophe wird noch weiter gemeldet: Der Zugang der Unfallstelle ist im weiten Umkreis gesperrt. Unter den Toten wird auch ein Betriebsleiter Kunz der Werkmeister Niemann und der Portier der Fabrik genannt. Die Zahl der Toten kann noch nicht genau angegeben werden. In Transporten von zehn bis zwanzig Personen langen die Schwerverwundeten, die zum Teil grauenhafte Verletzungen erlitten haben, an. Der bei der Katastrophe zu Tode gekommene Betriebsleiter ist furchtbar zugerichtet: Der Kopf ist vom Rumpfe gerissen, Ober- und Unterlippe fehlen. Ein Arm ist vom Körper getrennt und lag neben der Leiche am Erdboden.

Zahlreich sind die Gehörverletzungen, hervorgerufen durch den starken Luftdruck. Die Stadt ist wie ausgeföhren. Auf einem großen Berg, das 800 Arbeiter beschäftigt, treten heute morgen 20 die Arbeit an. Es verlautet, daß das Koburit unter Wasser gesetzt werden soll. Der Schaden beim Kruppischen Werk wird auf 90-100.000 Mark, der beim Kanneer Wag- fahrerwerk auf 20.000 Mark geschätzt. In Höhe wird ein Zug herbeigeföhren, der nach erfolgter dritter Explosion mit der Götter-Feuerwehr, der Sanitätskolonne und Ärzten sofort nach der Unfallstelle abgehen soll. In den Krankenhäusern ist alles bereit zur Aufnahme neuer Verwundeter. Der Oberbürgermeister von Witten hat in Tausenden von Exemplaren eine Bekanntmachung erlassen, in welcher es heißt, daß nach Angabe der Sachverständigen noch Explosionsstoffe sich unter den Trümmern befinden und daß es im Interesse jedermanns ist, sich von der Unfallstelle möglichst fernzuhalten. Die Aufregung in Witten dauert an. Der Pulverschuppen,

dessen Explosion auch für Witten neue furchtbare Schrecken bringen würde, droht wie ein unheimliches Gespenst. Fortgesetzt begegnet man Karren mit Möbeln und Kleidern, Männern und Frauen mit verbundenen Köpfen. Zahlreiche Kinder durchlaufen die Straßen nach ihren Erträgnern juchend und jammernd. Der angerichtete Schaden wird auf über eine Million Mark geschätzt.

Der falsche Hauptmann von Köpenick auf der Anklagebank.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

H. F. Gira eine halbe Stunde von der Reichshauptstadt, auf einem Anst. der Exzer. erhebt sich — dem Geruch der Luft nach zu urteilen — der Stadt Köpenick. Wohl hat Köpenick eine selbständige Stadtverwaltung; allein die Situation der Bevölkerung mit der Willkürhaft ist naturgemäß eine solche, daß Köpenick im eigentlichen Sinne des Wortes eine Vorstadt von Berlin genannt werden kann. Im allgemeinen führte das Stadthaus ein beschwerliches Dasein. In der Peripherie des Reiches wird es vor dem 16. Oktober 1906 wohl nicht viel Leute gegeben haben, die von dem Dasein der Stadt Köpenick Kenntnis hatten. Das änderte sich am 16. Oktober mit einem Schlage.

Köpenick ist kein Garnisonort. Am Nachmittage des 16. Oktober trafen plötzlich zehn Garde-Regimenter mit aufgeschlammtem Seitengewehr unter Führung eines Hauptmanns vom ersten Garde-Regiment zu Fuß in Köpenick ein. Das Kommando, das mit der Eisenbahn nach Berlin eingetroffen war, marschierte schamlos nach dem Bahnhofe nach dem Rathaus. Etwas zehn Schritte vor dem Rathause wurde „Halt!“ kommandiert und der Befehl erteilt, die Schwanzreihen herunterzulassen. Vor dem Rathause angelangt, kommandierte der Hauptmann: „Warten vor! Portale beiseite!“ Das Hauptportal befehle ein Doppelportal, die beiden andern Eingänge je ein Soldat. Die andern Soldaten folgten dem Hauptmann ins Rathaus. Im Eingange des Rathauses befindet sich die Stadtkasse. Im ersten Stock die Amtszimmer des Bürgermeisters Ranghans. Auf dem Hofe des Hauptmanns mochte ein Gefreiter und einer von der Mannschaft im unteren Hofe bleiben. Der Gefreite hatte den Auftrag, dafür zu sorgen, daß die im Rathaus befindlichen Leute in ihren Zimmern bleiben. Jeder Verfehr miteinander sei zu verhindern. Wenn jemand etwas Dringendes zu besprechen hätte, so müßte ihn ein Woffen befehlen.

Alsbald begab sich der Hauptmann in Begleitung von vier Soldaten nach dem ersten Stock. Hier erklärte er zunächst dem Oberstabsfeldwebel Rosenkrantz „im Namen Seiner Majestät“ für verhaftet. Zweien Soldaten befehle der Hauptmann an der Tür des Amtszimmers des Oberstabsfeldwebels stehen zu bleiben und jeden Verfehr nach außen hin zu verhindern. Alsbald begab sich der Hauptmann mit zwei Soldaten in das daneben liegende Zimmer. Er fragte den dort befindlichen Herrn, wer er sei. Als dieser sich als Bürgermeister Vomerhans vorstellte, rief der Hauptmann: „Im Namen Seiner Majestät, Sie sind verhaftet.“ Der Hauptmann ließ die mitabgebrachten zwei Soldaten mit dem Bemerkten zurück: „Gute Anfraktion kennst Ihr.“ Die Soldaten hatten wohl von dem Hauptmann keine Anfraktion empfangen, sie hatten jedoch die Aufstellung, jeden Verfehr des Bürgermeisters mit der Außenwelt verhindern zu lassen. Dies tat er auch getreulich. Als der Bürgermeister sich ein Schampfund aus seinem in der Nähe der Tür hängenden Ueberzieher holen wollte, wurde er von den Soldaten daran gehindert. Einige Zeit darauf trat der Hauptmann wieder in das Zimmer; der Bürgermeister hat den Hauptmann um die Erlaubnis, seine im Rathaus wohnende Frau sprechen zu dürfen. Der Hauptmann getatete das und ließ zugleich die Frau Bürgermeister durch einen Hausdiener rufen. Frau Bürgermeister erschien lehr bald und erklärte dem Hauptmann: wenn ihr Mann abgeführt werden sollte, so werde sie ihn besuchen. Der Hauptmann wollte dies zunächst nicht zugeben. Da aber die Frau Bürgermeister wiederholt mit großer Entschiedenheit erklärte: Sie werde von der Seite ihres Gatten nicht weichen, so gab der Hauptmann schließlich sein Einverständnis.

Der Hauptmann begab sich darauf mit zwei Soldaten in das im Gehöfgebäude gelegene Amtszimmer. Hier erklärte er dem Rentmeister v. Willberg: er habe die Verwaltung der Stadt übernommen und im Auftrage Seiner Majestät den Bürgermeister und den Oberstabsfeldwebel verhaftet. v. Willberg sollte sofort

Waffenabfchluß machen und ihm das Geld übergeben. v. Willberg weigerte sich zunächst mit dem Bemerkten: ohne Erlaubnis des Bürgermeisters könne er unter keinen Umständen etwas aus der Kasse geben. Der Hauptmann erwiderte: der Bürgermeister ist verhaftet, mit diesem haben Sie nicht mehr zu reden. Sollten Sie sich weigern, dann werde ich Sie ebenfalls verhaften. Jetzt bin ich Ihr Vorgesetzter und trage jede Verantwortung. Darauf nahm von Willberg den Kassenabfchluß vor und handigte dem Hauptmann 4000 Mk. 70 Pf. aus, worüber letzterer mit der Unteroffizier „v. Wajohn“ eine Umtausung ausstellte. Auswärtigen habe die Frau Bürgermeister ihrem Mann Kaffee ins Amtszimmer geschickt. Die Soldaten erklärten jedoch, daß sie ohne Erlaubnis des Hauptmanns weder das Trinken des Kaffees, noch das Telefonieren gestatten dürften. Als nun der Hauptmann im Zimmer des Bürgermeisters wieder erschien, gestattete er letzterem, den Kaffee zu trinken und auch zu telefonieren. Der Bürgermeister erhielt aber keinen Anfristung. Als der Bürgermeister dem Hauptmann nach dem Hofbesuch fragte, suchte letzterer ihm mit einem großen Schriftstück vor den Augen und verlegte: „Meine Soldaten sind meine Legitimation. Alles weitere werden Sie auf der Neuen Wache in Berlin erfahren. Wachen Sie seine Schwanzreihen, ich werde Sie in einem Wagen nach Berlin fahren lassen.“

Hauptmann hatte sich in Köpenick bei ein Kaufmann die Nachricht verbreitet: der Bürgermeister und der Oberstabsfeldwebel seien verhaftet, das Rathaus ist militärisch besetzt. Es hatte sich sehr bald eine vielwärtensförmige Menschenmenge vor dem Rathause angelagert. Ein Gendarmen-Wachmeister, ein Gendarm und drei Polizeigewaltigen waren herbeigeköhrt. Zunächst wurde diese Menschenmenge durch die Soldaten in der Straße zu föhren. Alsbald wollten sie das Rathaus. Allein da hatten sie die Rechnung ohne die Soldaten gemacht. Diese hatten den Befehl, ohne Erlaubnis des Hauptmanns keinen Menschen mehr in das Rathaus hinein zu hinauszuweisen. Polizeiwache Jäger, der sich im Rathaus aufhielt, wollte den Bürgermeister und Wajohn ins Rathaus bitten ein Kammernbed nehmen zu lassen. Als der Polizeiwache hörte, daß der Bürgermeister verhaftet sei und ein Hauptmann der Garde die Verwaltung der Stadt übernommen habe, ersuchte er diesen um Urlaub. Mit einer Forderung wurde der Urlaub erteilt.

Der Hauptmann ließ schließlich zwei Wagen holen. Auf Befehl des Hauptmanns werden Bürgermeister Ranghans und Frau, der Oberstabsfeldwebel Rosenkrantz und Rentmeister v. Willberg, letzterer „als Junge“, von Soldaten an die Wache geföhrt. v. Willberg hatte dem Hauptmann die Schlüssel zum Schlosslein gegeben und Bürgermeister Ranghans, der sich dem Hauptmann als Reserve-Offizier zu erkennen gegeben, hatte letzterem auf Wachenort verhaftet, daß er nicht die Frucht ergreifen werde. Alsbald befehle der Hauptmann, daß auf jedem Wagen ein Soldat mit aufgeschlammtem Dajonett auf dem Anfristung Weg nehme.

In Berlin auf der Neuen Wache angelangt, war man über den eigenartigen Transport nicht wenig erstaunt. Von einem Hauptbefehl war nicht das mindeste bekannt. Der Kommandierende der Wache fragte telephonisch bei der Kommandantur an. Als auch diese antwortete, daß nicht von einem Hauptbefehl bekannt sei, kam man zu der Ueberzeugung, daß der angebliche Hauptmann ein geübener Gauner sein müßte. — Letzterer hatte dem Gefreiten Radohrt den Befehl gegeben, nach einer halben Stunde die Posten einzuziehen und alsbald mit der Mannschaft nach Berlin zurückzuführen. Er selbst begab sich zur Wache und war seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Es ist noch in feuchter Erinnerung, welch großes Aufsehen dieser Gaunerreich machte.

Eine hohe Belohnung wurde auf die Ergreifung des Gauners ausgesetzt. Am 26. Oktober gelang es der Kriminalpolizei unter Leitung des Berliner Kriminalkommissars Wehn, den falschen Hauptmann in der im Osten Berlins gelegenen Zangefiraffe Nr. 23 zu verhaften. Es war der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Voigt, ein diebstahl wegen Eigentumsvergehen mit Gefängnis, zuletzt wegen Einbruchs in die Gerchhofstraße zu Wronowitz mit 15 Jahren Zuchthaus, Götterverlust und Polizeiausschluß bestraffter Mensch. Voigt hatte auf der Straße die Abföhnen der Schwammfabrik und Götterhofstraße in Höhe von, als die in die Kaserne marschierten, angehalten und befohlen, mit ihm zu gehen, er habe einen Befehl des Kaisers auszuführen. Auf dem Bahnhof in Köpenick hatte er den Soldaten Witzgeffen geben lassen. Voigt ist am 13. Fe-

Wie in jedem Jahre unserer werten Kundschaft die

Weihnachts-Einkäufe

zu erleichtern und dem grossen Andrang kurz vor Weihnachten vorzubeugen, geben wir von
Sonnabend d. 1. Dezember bis Sonntag d. 9. Dezember
in sämtlichen Abteilungen

Sonntag
den 2. Dezember
bis 7 Uhr abends
geöffnet

Doppelte Rabattmarken.

(Einige Artikel ausgeschlossen.)

Hamburger
Engros-
Lager

Leopold Jussbaum

G. m. b. H.
Fernruf
378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstrasse 2/3.

Immer 1849 zu Tode geboren. Er war sofort in vollstem Umfange geistig. Er sei, so sagte er, genötigt gewesen, einen Gemeinderat auszuführen, der, nachdem er im Februar d. J. aus dem Hochstade entlassen wurde, er von der Polizei vom Stadt zu Stadt gezogen worden sei. Er habe in Bismar bei einem Hof-Schuhmachermeister lohnende Arbeit gefunden, sei aber sehr bald von der Polizei ausgewiesen worden. Auch aus Berlin habe ihn die Polizei ausgewiesen. Er wohnte in der Langenstraße 22 als "Schiffbrücke" unangesehen.

Diebstahl hat sich nunmehr am Sonnabend wegen persönlicher Freiheitsberaubung, Verleumdung, Unruhmädigung, unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes und unbefugten Tragens einer Uniform, auf Grund der §§ 239, 263, 267, 268 III 1, 360 Abs. 8, 132 und 73 des Strafgesetzbuches vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Berlin II zu verantworten. Ten Vorfall des Gerichtsverfahrens wird Landgerichtspräsident Dietz führen. Die königliche Staatsanwaltschaft wird Staatsanwalt Regler vertreten. Die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Dr. Schmidt und Wahn übernommen. Es sind etwa 20 Zeugen geladen.

Parteinachrichten.

Der italienische Parteivorstand und die autonomen Gruppen. Dem neugewählten Parteivorstand der italienischen sozialdemokratischen Partei war beinahe zum letzten Parteitag der Aufstieg geworden, eine Entscheidung über das zukünftige Verhältnis der Partei zu den autonomen Gruppen zu treffen. In seiner Sitzung vom 26. November erließ die Resolution des Parteivorstandes dieses Auftrages. Es lag eine Resolution Belloni vor, nach welcher den autonomen Gruppen drei Monate Zeit gegeben werden sollte, um sich wieder in die Parteiformation einzufügen. Nach Ablauf dieser Zeit würde ihr Ausschluss aus der Partei zu erfolgen haben, wenn sie bis dahin die Wiedereingliederung nicht vollzogen haben. Herr trat diesen Anträgen entgegen. Der Kongress habe zwar die Einigung der Partei betont, aber die Tendenz der Forderung und der Friedfertigkeit gegenüber den autonomen Gruppen sei vorzuziehen gewesen. Es sei auch ferner zu beachten, daß es Orte gebe, wie z. B. Mailand, wo eine erzwungene Einheit der Organisation geradezu unvernünftig sei. Die Bedeutung Mailands als Parteizentrum sei schon allein eine Ausnahmebehandlung. Man einigte sich schließlich auf eine Tagesordnung, in welcher, nachdem nochmals die Notwendigkeit der Einheit der Partei betont ist, folgendes festgelegt wird: Die Regel soll sein, die Auflösung der autonomen Gruppen und die Rekonstitutionierung einer einheitlichen Organisation. Die Einigungsversuche sollen, gleichgültig, durch welche Gründe sie unterbrochen wurden, wieder aufgenommen werden durch ein Komitee, in welchem die Parteioffiziale und die betreffende Disziplinargruppe, sowie der Parteivorstand vertreten sind. In den Ausnahmefällen, wo die Erfüllung gefordert hat, eine Einigung absolut unmöglich ist, kann der Parteivorstand die Teilung der Einheitsorganisation in verschiedene Verwaltungseinheiten zustimmen. Diese haben sich aber den Grundsätzen einer, von den Parteien proportional ihrer Mitgliedszahlen zu wählenden Zentralverwaltung, zu fügen. Die Kandidaten werden gemeinsam und zwar durch Referendum aufgestellt. Der Parteivorstand wird nach besondere Reglements hierzu ausarbeiten. Diese Resolution wurde mit 2 gegen 8 Stimmen angenommen, nachdem die Resolution Belloni mit dem gleichen Stimmenverhältnis verworfen worden war.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Rübenberger Streikwut. Die Rübenberger Urteile in Streikprozessen haben jetzt nachdrückliche eine Welter-Abmilderung erlangt, müssen die hiesigen Juristen doch dem § 153 eine Auslegungsfähigkeit abzugewinnen, die auch Rübenberger grenzt und weit über die des großen Unlappparagraphen in Sachsen und Preußen hinausgeht. Während des großen Bauarbeiterstreiks in Rübenberg-Nähe ging der Maurer Wopp in Oberweibersbuch im Landbezirk an einem Neubau vorüber, an dem eine große Anzahl Arbeiterwilliger beschäftigt war. Im Vorbeigehen ließ er, mehr gedacht als gesprochen, die Worte fallen: "Die Kerle sollten in die Luft gesprengt werden, man sollte eine Bombe hineinwerfen." Er hatte nicht bemerkt, daß ein Gerundum hinter ihm ging, der diese Worte gehört hatte und ihn nun zur Rede stellte. Die Folge war eine Anklage wegen "Bedrohung". Das Schöffengericht Rübenberg sprach auch wirklich 14 Tage Gefängnis aus, obwohl sämtliche Arbeiterwillige erklären mußten, daß sie die schrecklichen Worte überhaupt nicht gehört hätten. Im Urteil wird bemerkt, als besonders strafverschärfend habe die "gefährliche" Drohung in Betracht zu kommen. — Höher geht's nimmer!

Gewerkschaftliches.

Der Streik der Binnenschiffer ist beendet. Nachdem die Gesellschaft, die die Forderungen der Schiffleute noch nicht bewilligt, eine Erklärung an die Dampf-Handelskammer abgegeben haben, daß sie auf Grund der Dresdener Abmachungen die Forderungen bewilligen wollen, hat der Vorstand der Dampfschiffer den Binnenschiffern geraten, diesen Bescheid anzunehmen, was auch überall erfolgt ist. Hieron sind die in dem einzelnen Orten wohnenden Binnenschiffer durch Depeschen benachrichtigt worden. Die Gesellschaften, die eine Klage gegen ihre Bootleute angeregt hatten, haben diese zurückgezogen. Die Gelder, die den Leuten einbehalten sind, werden sofort ausgehändigt, sobald der Mann an Bord eines Rahnes oder Dampfers ist. Mit den kleinen Firmen, die dem Arbeitgeberverband nicht angehören, haben sich die Bootleute in Verbindung zu setzen. Gestern (Donnerstag) wurde überall die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Streik in der Schnellpressenfabrik Geibelberg H. G. wurde nach fünfständigen Verhandlungen zwischen Industriellenverband und dem Deutschen Metallarbeiterverband beigelegt. Ueber sämtliche kritischen Punkte wurde eine völlige Einigung erzielt. Bemerkenswert war, daß der Industriellenverband eingangs der Verhandlungen darauf bestand, daß Mitglieder der christlichen Organisation sowie ein Vertreter der unorganisierten Arbeiter zu den Verhandlungen zugezogen werden sollten, und so kamen dieselben auch in der Größe von drei Mann an. Dabei ist zu bemerken, daß diese ganze Gesellschaft (die Christlichen) nur 12 Mann unter 174 Streikenden hatten, während die Unorganisierten sich aus den stehengebliebenen sechs Streikbrechern rekrutierten. Die Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes lehnten unter solchen Verhältnissen jede Verhandlung ab. Daraufhin bezichtigten die Industriellen nach längerer Debatte auf ihr Verlangen, und die Herren Christlichen und Unorganisierten mußten abziehen.

Eine Verurteilung der Buchdruckereischiffbrüche. am 30. Novbr. in Tarifverhandlungen eintraten, unter der Bedingung an, daß die Tarifhöhe sowie die Zulagen, die über die Sätze des Minimaltarifs hinausgehen, von heute ab in Kraft treten; Preisregelungen dürfen nicht stattfinden. Heute, Freitag, wird sich also entscheiden, ob die Arbeiterschaft den Kampf aufnehmen muß.

Achtung, Arbeiter! Der Streik der Arbeiter der Summinkampagne in Meer-Hannover dauert ununterbrochen fort. Da man gelüste hatte aus Oren mit Summinkampagne nicht erhalten kann, wird jetzt durch die General-Arbeiter-Bresse und durch Agenten in den vertriebenen Gegenden verübt, Arbeitswillige heranzuziehen. Man will die Blöße möglichst beheben, um die Ausschüden zu enttun.

Die Arbeiter allerorts zu deshalb am besten, derartige Lockungen mit kritischen Lupen anzusehen. Das ist besser als materielle Hilfe.

Nichts zu machen weiß die Maschinenfabrik Mumblos u. No. in Magdeburg mit den Ausschüden und Ausgeperrten, die nun schon wochenlang allen Lockungen widersehen. Neuerdings läßt die Firma wiederum durch ihre Angestellten die größten Anstrengungen machen, die Ausschüden zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen oder sie doch wankelmütig zu machen. So werden die Leute immer wieder in der Wohnung aufgesucht. Als die Ausschüden erfuhr, die Firma habe die Überzeugung, daß eine geheime Abmachung sofort ein anderes Ergebnis haben werde, wie dies bisher festgelegt ist, setzte er die Streikleitung durch, die Ausschüden in gleicher Abstimmung zu befragen. In dem Ausschüden getreten sind 77, davon sind noch vorhanden 67. Die fehlenden sind bis auf drei, welche die Arbeit aufgenommen haben, arbeitslos in Arbeit. Von den 67 stimmten 66 für Weiterstreik und nur einer für die Aufnahme der Arbeit unter den bisher von der Firma gestellten Bedingungen. Dann folgte die Abstimmung der Ausgeperrten, welche einstimmig diesem Beschluß der Schloffer ihre Zustimmung gaben. Damit ist der Firma in blühiger Weise bewiesen worden, daß sie sich in schwerem Irrtum befindet, wenn sie auf die Wankelmütigkeit ihrer Berechnungen aufbaut. Eine Verdingung des Lohnkämpfers ist nur möglich, wenn die Firma das gleiche tut, was fast alle anderen Firmen Magdeburgs in solchen Fällen oder ehe es zum Streik kam, getan haben: Anständige Jugendschiffe in gemeinsamer Beratung.

Kriegsgericht der 8. Division.

Auf Urlaub hatte der Referent Engel von Theigen von der Waffe rechtsmäßig Gebrauch gemacht. Als der Angeklagte bei dem Regiment Nr. 107 diente und am 1. August 1894 auf Urlaub war, geriet er in Begleitung des Gefreiten Böhm auf dem Wege von Theigen nach Aue, mit dem Studenten Rodewald und einer Dame in Streit. Die letztgenannten beiden Verurten wurden angetroffen und als der Student sich verbat, sagen die beiden Vaterlandsverteidiger ihre Seitenworte und hielten auf den Verurten ein. Der Student hat, die beiden Anwesenden, möchten doch auf die Dame Rücksicht nehmen. Die Ältere ließen dann aber noch in Beziehung auf die Dame recht gewöhnliche Redensarten fallen. Die Schläge waren nicht etwa mit der flachen Hand, sondern mit der scharfen Klinge verübt worden, und der Student hatte recht erhebliche Verletzungen am Kopfe erhalten; besonders gefährlich war ein nach dem Auge geführter Schlag. Als mildernd konnte nur der Saff in Frage kommen. Der Gefreite Böhm ist von dem Gericht seines Truppendienstes bereits mit 45 Tagen Gefängnis bestraft worden. Engel erhielt dieselbe Strafe.

In der Sitzung und Diesfallig wurde dem Kanonier Friedrich Karl von der 6. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 75 zur Last gelegt. Der Angeklagte, der im zweiten Jahre dient und Ordnonans war, erhielt Mitte Oktober von seinem Major eine Veranweisung mit 13 Mk. zur Einzahlung auf die Bahn drei Mark bezahlen und den übrigen Betrag für sich verbraucht haben, da er Angst davor gehabt, zu sagen, daß ihm ein Dreimarkstück abhanden gekommen sei. Weiter wurde der Angeklagte aber auch beschuldigt, am 23. Okt. dem Sergeanten Giesler aus einer Kommode einen fünfmarkigen Schein wegzunehmen zu haben. Diese Tat räumte der Angeklagte ohne weiteres ein. Der Angeklagte wurde mit zwei Wochen strengem Arrest und Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes bestraft.

Keine Entwendungen wurden dem Jäger Hermann Kortege von der Unteroffizierskategorie in Weigenfeld zur Last gelegt. Der junge Mensch, der Mitte Oktober 1904 als Unteroffizierskategorie eingetreten ist, soll vom August bis Oktober d. J. einigen Kameraden eine Uhr mit Kette, ein Hartemmer, ein Paar weiße Lederhandschuhe, und aus dem Aufnahmungsraum der Kompanie dreimal fünf volle Zwiebackbeutel entwendet haben. Die Zwiebackbeutel mit Inhalt will der Angeklagte genommen haben, weil er mit seinem Subrot — aller vier Tage ein halbes Brot und zwei Beutel Zwieback — habe nicht auskommen können. Er habe diesen Hunger gehabt, daß er an einem Tage zwei bis drei Beutel Zwieback gegessen habe. Der Angeklagte gibt aber zu, daß der Kompagnieführer im Monat Juli die Mannschaften gefragt habe, ob sie mit den gelieferten Brotportionen auskämen. Darauf hätten sich mehrere Verurten gemeldet, die dann größere Portionen bekommen hätten; er hätte sich annehmen können, was er wollte. Das Gericht ist über die Entwendung des Zwiebackes von der Anklage aus, da es sich nur um Entwendung von Nahrungsmitteln handelte und diesbezüglich ein Strafantrag nicht gestellt worden war. Verantrag waren gegen den Angeklagten zwei Monate Gefängnis und Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte den Zwieback im Übrigen des Hungers wegen genommen habe und bestrafte ihn wegen der anderen Kleinigkeiten mit vier Wochen Mittelarrest. Von der Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes wurde aber Abstand genommen.

Eine sehr gemeine Einmischung, so nannte man es im Kriegsgericht, hat der frühere Bayer-Feldwebel letzte Komtriff Dietel von Dethaus gelegentlich seiner Dienstzeit in Bolen an dem Lea gelegt. Der Mann diente früher bei dem Infanterie-Regiment Nr. 37, dann in Spanien, wo er seine eigene Frau kennen lernte, und kam dann nach Bolen, wo er Jahnmeister-Arztant wurde. Obwohl er bereits ein Verhältnis mit seiner jetzigen Frau hatte, schloß er in Bolen mit der Tochter eines angehenden Bürgers ein zweites Verhältnis an. Dieses lief nicht ohne Folgen und das Mädchen gebar ein Kind. Als nun die Mutter des Mädchens darauf drang, Dietel solle ihre Tochter heiraten, erklärte der Verurten, er könne nicht heiraten, da er Schulden habe; wenn die Mutter oder seine Verlobte die Schulden bezahlen würde, würde er heiraten. Das Mädchen gab ihm darauf von ihrer Verlobten Briefe 500 Mark. Er kaufte dann nicht nur Verlobungsgeschenke sondern nur einen für das Mädchen. Schließlich ließ er die Unschuldliche mit dem Kinde sitzen, ließ vom Militär aus und betratete seine Frau in Spanien. Das Wiener Schöffengericht bestrafte Dietel dazumal wegen Verleumdung mit sechs Wochen Gefängnis. Der Angeklagte fand nun deshalb noch dem Kriegsgericht, um zur Degradation verurteilt zu werden. Der Ankläger beantragte diese und bezeichnete es als durchaus zutreffend, wenn jemand ein unglückliches Mädchen mit einem Kinde sitzen lasse, ein solcher Mensch gebräute nicht in den Unteroffiziersstand. Auch das Gericht bezeichnete die Tat des Angeklagten als sehr verwerflich und sprach die Degradation aus.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Frölich in Halle.

Paletots mit Regatta-sachen von Mk. 12 an | **Joppen** mit warmem Futter von Mk. 6 an | **Anzüge** in jeder Preislage

auch in Knaben- und Jünglingsgrößen.

Knaben- Paletots von Mk. 4,50 an. Grosse Auswahl. | **Joppen** mit warmem Futter von Mk. 3 an. Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten

Pelerinen, Mäntel, Bekleidungs-, Senlaröcke, Ball- u. Fantasie-Westen.

Herm. Baumbach

Gegründet 1859 4 Markt 4. HALLE a. S. 4 Markt 4. Telephone Nr. 2288.

Illustrierte Neue Welt-Kalender für das Jahr 1907

à Stück 40 Pfg. sind eingetroffen.

Zu beziehen durch alle Austräger und die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein Geflüchteter verurteilt. Vom Kriegsgericht in Reije war der Muskatier Lohsel im Juli-Aug. 23 wegen gefährlicher Körperverletzung, Widerstands, Mordunterstützung und Beharren im Ungewohnten gegen Vorgesetzte zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Lohsel legte Berufung ein, ebenso der Gerichtsherr. Dieser forderte zu allem andern Betragung wegen Unwissenheit derselben gegen einen Sergeanten. Die Berufung des Angeklagten wurde vom dem Oberkriegsgericht verworfen, und es erhöhte die Strafe auf drei Jahre. Auf die Revision des Angeklagten und des Gerichtsherrn hin hat das Reichsmilitärgericht das Urteil auf 18 Monate herabgesetzt. Inzwischen ist Lohsel in das Provinzialgefängnis in Ansbach ins Lazarett in das oberste Stockwerk abgeführt worden. Dr. v. Schudman hält den Angeklagten für geisteskrank. Die freie Willensbestimmung scheint bereits bei diesen Delikten dem Angeklagten gefehlt zu haben. Das Kriegsgericht erkannte trotzdem auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis. Nun kann nur noch im Wiederanfahrverfahren wegen Gefährdung des Verurteilten die Aufhebung des Urteils erfolgen.

Ausland.

Schweiz. Mit der so vielgerühmten Freiheit geht es in der freien Schweiz mit Kleinritten bergab. Die Reaktionen aller Schattierungen vom konstituierten Waffens bis zum „liberalen“ Unternehmer ziehen an einem Strang, wenn es gilt, der alten Freiheit den Todesstoß zu versetzen. Denn alle fürchten das Ersinken freierbürgerlichen Regungen. So hat jetzt verurteilt die Strafkammer des Bundesgerichts der Anarchisten Luigi Bertoni, der Schriftsteller in Genf und Redakteur des Anarchistenblattes *Revue* ist, zu einem Monat Gefängnis und einer Geldbuße, weil er in dem Blatte das Attentat verherrlicht hatte, dem der König Humbert in Monza zum Opfer fiel. Es ist dies die erste Anwendung des neuen Bundesgesetzes über die strafrechtliche Abminderung der Verjährung anarchistischer Verbrechen und der Aufweisung zu lösen.

Frankreich. Ein wie mildes Land das unsere Gefängnisse ist, geht schon aus der Trennung der Strafen vom Staat hervor. Aber man geht noch weiter: Was in Deutschland nicht einmal einer Verurteilung wert ist, geht hier der Verurteilung entgegen. Der Justizminister hat einen Oberrichter vorberichtet, nach dem die bisherige Strafgesetzgebung dahin abgeändert werden soll, daß kleinerer rechtliche Wandlungen darin enthalten sind. Aber selbst das noch ziemlich rückständige Spanien hat schon die unkonventionelle Gefängnisreform eingeführt. Nur Deutschland beharrt auf seinem Kadaverstandspunkt, dafür ist prächtig Krampf.

Frankreich. Die Justizkommission der Kammer hat die Vorlage zur Abschaffung der Todesstrafe mit acht gegen zwei Stimmen angenommen.

England. Eine Konzeption an die öffentliche Meinung. Die acht Frauen und Mädchen, welche wegen ihrer Demonstration für das Frauenwahlrecht im Hause des Parlaments zu Gefängnis verurteilt worden waren, sind in diesen Tagen plötzlich entlassen worden. Der Gefängnisinspektor ersuchen mit einem Befehl aus dem Ministerium des Innern, wann die Verurteilten sofort zu entlassen seien. Gründe waren nicht angegeben. Die acht Damen, unter denen Frau Gobden Gauntlett, die Fräulein Willson, Parkhurst und Reina sich befinden, erklären übereinstimmend, daß sie sich in keiner Weise „geoffert“ hätten, sondern nur um zu entschlossen seien, für die Rechte ihres Geschlechts einzutreten. — An diesem Beispiel erhellt man wieder einmal, was in England die öffentliche Meinung bedeutet und wie die Regierung sich ihr zu unterwerfen genötigt ist. Die Einperrung der Frauen, die nicht getan als für ihre Überzeugung gekämpft hatten, war allgemein verurteilt worden. Die preußisch-deutsche Regierung allerdings würde sich um die Stimme der Öffentlichkeit nicht kümmern.

Zur Fleischnot.

Es wird nichts helfen. Aus Thron wird gemeldet: Die Stadtverordnetenversammlung hat einer Petition des dortigen Magistrats an den Landwirtschaftsminister und den Ministerpräsidenten bei, wonach zur Linderung der Fleischnot die Einfuhr einer bestimmten Anzahl russischer Schweine, etwa 200 pro Woche, zur Einfuhr in das hiesige Schlachthaus und sofortigen Schlachtung zugelassen werden soll.

Nach eine Eingabe um Öffnung der Grenzen. Die Stadtverordneten von M.-Glabbach beschließen eine Eingabe in den Reichsanzug betr. die Fleischnot, worin betont wird, daß bei der Lage M.-Glabbachs in der Nähe der Landesgrenze die Einfuhr von lebendem holländischen Schlachtvieh in den Schlachthof vollständig unbenutzbar sei. Wird alles nichts helfen. Ein paar Hundert vollgepflanzter Agrarier sind der Regierung lieber als Millionen ausgehungerte Proletarier.

Ein anderer Weg zur Verbilligung. Die in Berlin tagende Jahresversammlung des deutschen Viehwirtschaftsbundes erklärte in seiner Resolution, daß eine wesentliche Herabsetzung der Fleischpreise auf ohne Grenzöffnung möglich sei, durch Fortfall der enormen Speeren, womit die Regierung den Viehhandel unnötig belaste und durch Ermäßigung der Bahnfrachten.

Massenankäufe von Schlachtvieh finden, wie die Deutsche

Fleischzeitung meldet, augenblicklich in Holland in unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze statt. Die Unternehmer rechnen mit baldiger Deckung der Grenzen. In den Dreißigern nahe der Grenze sollen Hunderte von Schlachtvieh zum sofortigen Versand nach Deutschland, sobald die Einfuhr erlaubt werden sollte, bereit stehen. Auch sind mit deutschen Schälern dahngehende eventuelle Verträge bereits in großem Umfange getroffen. Bist man in ihren Absichten wirklich so viel gutzutrauen zu einstigt der Regierung? Wenn daselbe nicht schnell schiedlich getaugt wird.

Zur Revolution in Russland.

Neues Panama der russischen Bureaucratie. Nach ist die kanbale Affäre der Kaiserleitung durch den Ex-Minister des Innern Durmoos, welche von Stachowitsch, dem Vize-Minister des Governmentes Orel, enthielt worden war, nicht ganz in Vergessenheit geraten, als bereits eine neue schmutzige Affäre aufstaut. Diesmal ist der Held der Geschichte der bekannte Reaktionsist und Geselle Durmoos, der Minister des Innern Gurko, der sich durch sein freches Auftreten in der Reichsbank „berühmt“ gemacht hat. Der Sachverhalt ist der folgende:

Wie bekannt, hat die russische Regierung in ihrem Bestreben, jede Ansehung der gesellschaftlichen Selbstheiligkeit zu unterdrücken, sogar in einer solchen Angelegenheit, wie die Hilfsaktion für die hungernden Bauern der gesellschaftlichen Elementen die Verbilligung völlig unmöglich gemacht. Diese ganze Hilfsaktion ist in den Händen des genannten Gurko konzentriert, der sich selbst unter den russischen Bureaucraten durch seine reaktionären und unchristlichen Maßnahmen auszeichnet. Der Anlauf und die Verteilung des Getreides unter die von der Hungersnot heimgelagerten Governements sollte sich in der Stille der ministeriellen Kabinets beschließen. Democh ist es der russischen Presse gelungen, dem Schiefer ein wenig zu lösen, und da kam es zum Vorhinein, daß Gurko die Lieferung von zehn Millionen Rubel Getreide einer einzigen Firma, der Wasserlothsfabrik von Ljwal, unter Gewährung eines Vorhalbes von 800 000 Rubel, übertragen habe! Das Getreide sollte zum 1. Januar geliefert sein, und doch hat die Firma bis zur Mitte November im ganzen ein paar Dutzend Waggons geliefert. Diese sensationellen Enthüllungen hatten ein Dementi seitens des Ministeriums des Innern zur Folge, und erst nachdem dieses Dementi erfolgt ist, bringen wir dieses neue Panama zur Kenntnis des deutschen Publikums, denn das ministerielle Dementi befähigt nur die Enthüllungen der Presse. Ohne die Übertragung der Lieferung an die Ljwalische Firma in Akte zu stellen, erklärt das Ministerium, daß tatsächlich bis jetzt nicht mehr als 46 (11) Waggons geliefert seien, daß aber diese Verzögerung in den großen Güteranbänkungen auf den Eisenbahnen ihren Grund hätte. Nach dem ministeriellen Dementi brachten die Zeitungen neue Angaben über die Ljwalische Firma. Es stellte sich heraus, daß diese Firma außer der Herstellung von Wasserloths sich auch noch mit der Organisierung von Spielhäusern und Café-Chanteaux (in Petersburg und Nisni Nowgorod) beschäftige. Die Enthüllungen der Presse riefen an der Petersburger Getreidebörse eine starke Entwertung hervor. Die Ljwalische Firma hat nie etwas mit GetreideLieferungen zu tun gehabt. Außerdem ist man an der Börse über die Bedingungen des Lieferungsvertrages erlautet. Gemäßlich werden bei allen Lieferungen für den Fracht bedeutende Geldbeträge als Avanzal hinterlegt, im vorliegenden Falle aber hat die Firma Ljwal sogar einen Voranschuß von 800 000 Rubel erhalten! Die nähere Einzelheiten dieses neuen Panama aus Licht der Öffentlichkeit zu fördern, wird nur der Volksetretung gelingen.

Eingehungen in Russland. Im Laufe der letzten Woche, vom 18. bis zum 25. November, sind 51 (ein und fünfzig) von dem Feldkriegsgerichtsentscheidungen gefällte Todesurteile vollstreckt worden, und zwar in Moskau 12, in Woroslaw 6, in Kiga 6, im Kreis Biliin (Ostpreußen) 5, in Alexandrowsk 4, in Krotzil (Raufasus) 2, in Odesa 2 und in Moskau 1.

Studenten-Andersierungen. Die jüdischen freien Führer der Universität in Petersburg wurden plötzlich von der Polizei aufgehört, Petersburg zu verlassen, weil sie angeblich kein Aufenthaltswort außer dem Anstellungsorten besitzen. Der Universitätsdirektor reichte dem Minister des Innern eine Eingabe ein, in der er sich für die Führer verwendete und darauf hinwies, daß mit der Aufnahme derselben in die Universität ihnen so ipso, wie den sonstigen jüdischen Studierenden, das Wohnrecht geändert würde. Die Antwort des Ministers lautet dahin, daß er keine Veranlassung der Bitte des Rectors Folge zu leisten findet. Da aber die jungen Leute schon bei der Universität immatrikuliert sind und sich schon längere Zeit in Petersburg befinden, hält er es für möglich, mit den Ausweisungen bis zum 10. November einzustellen aufzuheben. Während dieser Zeit wird es dem Rector angeheißt, Beschreibungen einzelner Führer dem Minister einzureichen, aber nur mit Zustimmung jener gewichtigster Gremien, die den weiteren Aufenthalt des Führers in Petersburg als unbedingt notwendig ersehen lassen.

Parteiachristen.

Die Trauerfeier für August Dreesbach in Eichenalbe, dem Orte seines plötzlichen Hinscheidens, gab gestern vortag statt. Am Zuge des einhainen Metallsarges lagen zwei große Kränze mit roten Schleifen, gesendet vom Parteivorstand und der Reichstagsaktion und vom Verbande der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins. Außerdem hatten die Redaktion des *Vorwärts* und der Wahlverein Schwabefränge gesendet. Zur Feier selbst waren erschienen der Parteivorstand, Vertreter des Vorstandes von Groß-Berlin und der *Vorwärts*-Redaktion, die sozialdemokratische Reichstagsaktion nahezu vollständig, sowie einige Abgeordnete gegnerischer Par-

teien und eine Anzahl von Teilnehmern, die als Parteige-nossen oder als persönliche Freunde dem Verstorbenen nahege-standen hatten.

Mit den ergrestigsten Klängen des Liedes Ein Sohn des Volkes wurde die Feier eröffnet. Dann nahm Genosse Singer das Wort. In sichter, eindringlicher Rede gedenkte er des verstorbenen Mitarbeiter, der als einer von der alten Garde in neunjähriger aufopfernder Parteithätigkeit für die Befreiung des Vaterlandes gekämpft hat. Erst kürzlich vom schwerer Krankheit genesen, hat er noch keines Tages auf dem Parteitage in Mannheim ruhig und mit Unlust geknickelt. Schon als Jüngling trat August Dreesbach in den Allgemeinen deutschen Arbeiterverein ein und von da an war sein Leben dem Kampf für die Befreiung des arbeitenden Volkes gewidmet. Immer vor er auf dem Posten wo es galt, die Rechte der Arbeiter-schaft zu vertreten. Unermüdet war August Dreesbach als Führer der bahdischen Parteigenossen tätig, und daß seine rastlose Arbeit von Erfolg gekrönt war, dafür spricht schon das eine, daß am 28. Oktober 1878, an dem Tage, das das schmach-volle Sozialistengesetz in Kraft trat, die Parteigenossen in Mannheim einen glänzenden Sieg errangen, der ihnen bei der Gemeindegewähl die Hälfte der Mandate der dritten Klasse brachte. Dieser Sieg gab der Gewißheit, daß die bahdischen Parteige-nossen unter dem Ausnahmestille nicht weichen und nicht wanken würden. In der Folgezeit haben diese Parteigenossen Tadel verdient, geführt von August Dreesbach, eine Position nach der anderen erobert und schließlich den Boden gewonnen, den sie jetzt als unentzerrbares Besitztum der Partei innehaben. Was der Parteivorstand in seinem bahdischen Parteigenossen die Partei errungen hat, das hat er der Gesamtbevölkerung erwiesen. Deshalb ist auch die sozialdemokratische Partei Deutschlands von ihrem Schmerze erfüllt über den Verlust dieses tapferen, uner-schrockenen Kämpfers. Die Reichstagsaktion verlor in August Dreesbach einen treuen Mitarbeiter, dessen Hingehen sie tief betrauert. Wie der Verstorbene auch von seinen politischen Gegnern geehrt wurde, sehen wir daran, daß an seinem Grabe auch Mitglieder gegnerischer Parteien stehen. — Im Na-men der sozialdemokratischen Partei, im Namen der Reichstags-aktion, im Namen der Berliner Parteigenossen gehen wir unsern verstorbenen Mitarbeiter diese Blumenkränze mit auf- seiner letzten Reise in die Heimat. Mit diesen Parteilose zeigen wir seine treue Mitarbeit nehmen wir Abschied von dem verstorbenen Kämpfer. Den Dank, den wir ihm schulden, können wir nicht besser ausdrücken, als dadurch, daß wir geloben: Die Führe, die der Tod Deiner Hand print, wollen wir auf-nehmen, kämpfen wollen wir, nicht weichen und nicht weichen, bis das Ziel erreicht ist, dem Du, treuer Mitarbeiter, Dein Leben gewidmet hastest. Sei gegrüßt, Du Tapferer, Du Treuer!

Wieder erklang ein Trauergesang: Wenn sich zwei Herzen scheiden. Als die letzten Töne in Stimmungsstößen erklangen verpöbte man, sondern die Beiztragenden dem dahingestie-benen Kampfgenosse einen letzten stummen Gruß.

Wald daran brachte ein Wagen den Sarg nach dem Bahn-hofe, von wo er nach Mannheim übergeführt wird.

Zur Trauerfeier in Mannheim. Die Abreise erst am Sonntag vormittag 1/10 Uhr im Postwagen fortbestimmt warfen auf dem 11 Uhr die Eisenbahn erfolgt, sind von der Reichstags-aktion begleitet die Genossen Walter, Dietz, Ehrhart, Eichhorn, Graf und Speck. Ferner wird der Parteivorstand aus seiner Mitte einen Delegierten entsenden.

Wahltag. Bei den Stadtverordnetenwahlen in Dres-den wurden in Klasse B zwei Genossen gewählt.

Aus der sozialdemokratischen Reichstagsaktion sind seit den Wahlen von 1903 elf Genossen ausgeschieden. Durch Tod die sechs Genossen Hofmann-Chemnitz am 4. November 1903, Rosenow am 7. Februar 1904, Witt-schmidt-Modersberg am 16. Oktober 1904, Wilhelm-van-Keulen am 5. April 1905, Grünberg-Wahlstein am 24. Juli 1906 und Dreberich-Mannheim am 25. November 1906. Ihr Mandat haben niedergelegt G. Brer am 1. Oktober 1903, Schappel am 20. November 1905 und Grauer-Darmstadt am 11. Februar 1906. Für ungenügt erklärt wurde die Mandate der Genossen S. Braun und W. Buchowald. In die Fraktion sind durch Nachwahlen eingetreten die Genossen Stüdtgen für Göhr, Adolf Hoff-mann für Franz Hofmann, Albrecht für Alb. Schmitt, Koste-Chemnitz für Schappel, Vertchold-Darmstadt für Grauer, S. Berka für Leipzig, Berken für Scharf. Verloren haben mit die Mandate von Braun, Buchowald und Rosenow; ge-wonnen haben wir das Mandat des verstorbenen Prellungen-Genossen; erledigt ist das Mandat Dreesbachs. Die Fraktion zählt somit gegen 78 Mandate gegen 51, die unter durch die Wahlen von 1903 gefallen waren. Das vom Parteivorstand Mandat von Käser ist werden wir nach der dort voranschne-nenden Grählwahl wieder 75 Fraktionmitglieder haben. — Insegesamt sind seit den letzten allgemeinen Wahlen 4 Reichs-tagsmandate erledigt worden, darunter durch Tod 24, durch Niederlegung 13, durch Unfähigkeit-Erklärung 7 (Braun und Buchowald, sozialdem., Paull-Oberbarnim, feni. (wiedergeb-wohlt), Barbed, Volkspartei (wiedergebwohlt), Weick, Pole, Korstant, Poie (wiedergebwohlt), Alumental, Kläffer (wiedergebwohlt)).

Verantwortlicher Redakteur: Cosar Frühlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Beiz.

Die Auskunftstelle Beiz in allen gewerblichen und gewerkschaftlichen Angelegenheiten über Alters-, In-validen- und Unfallversicherung, Rückfragen, Dienst-Verhältnisse ist, wo es sich bezieht, die in den Geschäfts-Beiztag Montag, Mittwoch Freitags von 6-8 Uhr abends.

das selten günstige
Beachten Sie Weihnachts-Angebot
in der morgenden Nummer dieses Blattes.
Geschäftshaus
Halle a. S. **Levin.**
Marktplatz 2 u. 3

Nur noch bis Weihnachten

danerter

Total-Ausverkauf von Eduard Tahden

Bernburgerstrasse Nr. 30.

Speziell sei auf die reichhaltige Auswahl in

Wollwaren für Herren, Damen u. Kinder

ausmerksam gemacht.

Es bietet sich somit Gelegenheit, aus den noch vorhandenen Restbeständen unseres grossen Lagers **ausserordentlich billig einzukaufen.**

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

? Was sagt der Arzt?

Keine Fußleiden mehr

beim Tragen von Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln, D. R. P. Nr. 185 545.

Keine kalten Füße mehr

beim Tragen der echten Wollstiefeln.

Alleinverkauf:

Willibald Wetterling,

Schmeerstrasse 23.

Guten großen Posten
Fellschuhe und Pantoffeln
habe sehr billig abzugeben.

Würstchen

Besieht man am besten aus

Prassers Wurst-Fabrik,

Kleine Klausstraße 2.

Auf 3 Mk. gebe ich 1.50 Mk. Rabatt. Dide prima Regensburger, 30 Stück für 3 Mk. Auslandswürstl, 70 Pf. andere Fleisch- u. Würstwaren wie bekannt billig.

Soling. Stahlwaren

Spezial-Geschäft von

C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 2.

Messerschmid aus Solingen,

empfiehlt in großer Auswahl:

Tisch-, Dessert- u. Tranchier-

Bestecks

Obstmesser und Gabeln

Vorlege-, Gemüse-, Eier-,

Mokka- u. Eislöffel

Ausiermesser, Butter- und

Käsemesser

Salat- und Fischbestecks

Schreibtischgeräth

Geflügelscheren von 2.50 an

Rasiermesser von 1.50 an

Rasier- u. Küchengarnituren

und

Einige Solinger Reparatur-

werkstatt und Schleiferei am

Platze.

Steinsetzer u. Hilfsarbeiter.

Sonntag den 2. Dezember nachmittags 4 Uhr im „Weißen Hof“, Weisstraße 5

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Sangerhausen.

Montag den 3. Dez., abends 8 Uhr, in der „Schweizerhütte“

Öffentl. Volksversammlung

Tagesordnung:

Die Frage eine Stütze des Staates. Referent: Gehaltiger Pastor u. Ober-Propst.

Su zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstandsman.

Döbris. Döbris.

Sonntag den 2. Dezember **BALL** d. Radfahrer-Clubs

Einigkeit,

sowie Sonnabend den 1. und Sonntag 2. Dezember

Bock- und Skatschmaus.

Siegen ladet ergebenst ein Albin Müller.

Gummi-Tischdecken
in ca. 30 verschiedenen Größen.

Gummi-Wandschoner
blau, weiß,
von 10 Pfg. an.

Gummi-Tischläufer
abgepaßt, m. Rante,
30 Pfg. v. Std.

Gummi-Küchenspitze
v. Wtr. 5 Pfg.

Wachstuch-Reste
blau weiß, für Tischentische.

Markttaschen.

Linoleum-Läufer
v. Wtr. 60 Pf.

Linoleum-Teppiche
ohne Rante
3.60 Mark.

Linoleum
zum Auslegen
sanger Räume
gemauert,
v. D. Wtr. 1.20 Mark.

Linoleum-Reste

Hugo Nehab
Nachl.,
27 g. Ulrichstr. 27,
68 alte Spiglerstr. 68.

Trotz der enorm gestiegenen
Rohekakao-Preise
offerierte noch kurze Zeit:
Kakao,
garantiert rein,
à Pfund 1 Mark.
Holländischer Kakao,
à Pfund 1.20 Mark.
Haushalt-Schokoladen
von 75 Pfg. bis 1 Mark.
H. Zilling,
Weissenfels a. S.,
Ecke Gr. u. Kl. Xalandstr.

Appetit anregend!
Magen stärkend!
Verdauung fördernd!

Halloren-Tropfen
feinster Kräuterextrakt.



O. Brehmer, Halle a. S. Weinhandlung

Verkauf:
Leipzigerstr. 43
und überall
wo Plakate
anhängen.
Prämiiert. Gef. geschüt.

Möbelfabrik u. Magazin
31 Fleischerstraße 31.
Empfehle mein großes Lager aus-
gewählter gut solid gearbeiteter Möbel-
und Polsterwaren der Zeit an-
passend zu billigen Preisen.
F. Bergmann, Bildhauerstr.

Möbel: Kleidersekretäre
26 Mk., Verti-
föhrer 35 Mk.,
Bügel in gelb. 10 Mk., Sofa,
Wettl., Wärragen, Tische, Stühle,
Rückenstuhl billig zu verkaufen.
August Heise, Geißstr. 31.


Größte Auswahl
billigste Preise!
B. Benkwitz,
mit
Alter Markt 3.

Briketts, Koks.
Billigste Preise.

A. Gersmann Nachf.
Kontor und Lagerplatz:
Ende Königstrasse am Bahnhofspl.
Handwagen zur Verfügung.

Hustenbonbon
½ Btl. 10 Pf., 1 Btl. 18 Pf., 3 Btl. 48 Pf. empf.
Franz Donner, Zuckermwarenfabrik,
Zeitzingerstr. 65, Geißstr. 61.

Eine große Partie zurückgesetzter
Puppenwagen
(herrliche Muster)

kommen, um damit zu räumen, zu
jedem nur annehmbar. Preise billig!
zum Verkauf:
Gr. Korbstühle
in Rohr, Matte und Plüsch.

Blumentische, Näh- u. Notenständer,
sowie Weiß-, Naht-, Papier- und
Zurufstoffe jeder Art verkauft zu
billigsten Preisen
M. L. Koch,
Korbgeschäft, Geißstraße 21.
Eleg. Kleidersekretäre
26 Mk., Vertif. 34 Mk., Schreibtisch 34 Mk.,
Sofas 38 Mk., Eiche Bettf. Matrassen
zu verkaufen. K. Bieler, Albrechtstr. 59.



Erreicht haben wir es, ein wirklich
tadelloses, unter Paranna
Christbaum-Engel-
geläute No. 1, wie Zeichnung, zu dem
verbesserten billigen Preise von nur
Mark 1.10 zu liefern. Franko Haus bei
Betrag 20 Pfg. Porto Nachnahme 10 Pfg. Porto
30 Pfg. Porto extra. 3 bis 13 Stück bei
vorheriger Einzahlung des Betrages 50 Pfg.
Porto, gegen Nachnahme 10 Pfg. Porto-
14 Stück senden wir portofrei und legen
1 Stück derselben recht 1 Taschenschlüssel
gratis bei. No. 3. Dasselbe ähnlich, jedoch
kleinere Geläute in höherer Ausführung per
Stück Mk. 0.80. Diese Geläute werden aus
hochfeinem verarbeiteten Metall sehr solid
hergestellt und übertreffen daher an Aus-
führung fast alle ähnlichen Geläute. Das
Geläute ist eine Zierde für jeden Weihnachts-
baum und ersetzt jegliche Spitze, kann
aber auch unter den Baum gestellt werden.
Sobald die Kerzen angezündet werden, setzen
sich die Rädchen in Bewegung und die an
Kerzchen daran befestigten Perlen schlagen
abund gegen die Glocken an und man hört
man ein lehrlich Weihnachtsgeläute, welches
Veranlassung zu einer richtigen Weihnachts-
stimmung gibt. Wenn man das Instrument
auf einen getheilten Oten stellt ohne die
Kerzen anzuzünden, so entsteht auch ein
harmonisches Geläute. Fast in keinem
Haushalt wird ein solches Geläute da-
wohl ein solches Engelgeläute da doch
der Preis ein sehr geringer ist. Da wir im
vorigen Jahre wegen zu starker Nachfrage
Tausende nicht liefern konnten, wäre es
rathsam, wenn Sie Ihren Bedarf an diesem
eigenen Interesse schon jetzt decken würden.

Gebrauchsanweisung liegt bei. - Katalog versenden wir gratis und franko über Neuheiten
in Christbaumspiel, Musik-, Gold-, Silber-, Leder- und Stahlwaren,
Uhren, Waffen u. Manikien etc.
Gebr. Bell, Gräfrath 188 Soling.
Fabrik-Versandsgesellschaft, Pracht-Katalog gratis u. franko!

Korsetts



Arbeitskorsett aufsteigend 55 Pf.
110, 85, 50

Korsett aus Dreil. 125
halbhoch, gemustert 3.00, 2.10.

Gestricktes Hauskorsett 135
in all. Betten, bequemeres Tragen

Fraackkorsett aus grauem
Dreil. 235
3.00, 3.00.

Fraackkorsett aus gemustertem
Dreil. 325
5.50, 4.00.

Gesundheitskorsett „Juno“ 375
waldsch, mit austretbaren
Bismutnadeln

Herculesa Baleine 235
rostfrei, federleicht und garanti-
ert unzerbrechbar 3.85, 2.75.

Kinder-Leibchen 28 Pf.
geteilt in grau und weiß
75, 45, 35

Hamburger Export-Lager
Leopold Nussbaum
Halle a. S. G. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 60/61.

Riesen-Bazar-Konkursmasse

herrührenden Waren u. andere Waren werden weiter zu jetzigen **Tax-Preisen** ausverkauft.

Von **Sonnabend d. 1. bis Sonnabend d. 8. Dez.**

Ein Posten Waldershausener ungekleideter **Gelenk-Puppen**, das Feinste in diesem Fabrikat, zu $\frac{1}{3}$ des sonstigen Preises.

Von Montag den 26. bis Donnerstag den 29. Dezember sind in unserem Laden ohne jede Annonce

nur im Detail **2000 Puppen** verkauft worden

und ist dies der beste Beweis, wie **fabelhaft billig** wir die Waren abgeben.

Schmeerstrasse 1.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Schmeerstrasse 1.

Nur noch bis Montag!
Das schönste Schaufenster
in den neuesten einfarbigen und modernsten
Krawatten,
Jede Farbe u. jedes Façon
à Stück nur **75 Pfg.,**
bietet stets das grösste Spezialhaus für Herren-Artikel
Brandt & Kühn,
Gr. Ulrichstrasse 35, Ecke Alte Promenade.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Rabatt-Spar-Marken.

Aue-Zeitz.
Restaur. Deutscher Kaiser.
Leute, Sonnabend, den 1. Dezbr.
Sonntag, den 2. und Montag, den
3. Dezbr.: Schlußtage des dritten
großen Preisfestens.
Das Komitee.
Kränzchen des Regelflusses
„Gut Wirt“.
Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Kaninchen.
Jede Woche frisch gefangene Kaninchen.
Jacobstraße 31, Hof 2 Tr.

Kaninchen.
Jede Woche frisch gefangene Kaninchen.
Spitze 21, Hof 2 Tr.

Eine fast neue Kanone mit Rohr
zu verkaufen. Eichendorffstr. 4.
Tisch u. Stuhl's, Kanone 6, getr. 5.
Röhre 2-3 W., Verb. vfr. bill. Parkstr. 11 f.

Zeitz.
Mein **Barbier-Geschäft**
bringe in empfehlende Erinnerung.
Barbieren 10 Pf.
Haarschneiden 20 Pf.
Herm. Köcher, Gerarstraße.

Morgen **Sonnabend**
Schlußtag des
Fritz Wolfram,
Eichendorffstraße 1.
Wurst zum Räucher wird dabeifast
angenommen.

Ein altes Sofa billig zu ver-
kaufen. Jahnsstr. 4. I. Linfs.

Zur Aufzählung empfohlen:
Anklärungs-Schriften
über das Christentum.

War Jesus Gott, Mensch oder
Heiligmensch? Von Dr. Eugen
Lohmeyer. — Preis 15 Pf.
Waren die Heiligen wirklich So-
zialisten? Von Dr. Eugen Lohmeyer.
— Preis 15 Pf.
Das wahre Christentum als Feind
von Kunst und Wissenschaft. Von
Dr. Eugen Lohmeyer. — Preis 15 Pf.
Was haben die Armen d. Christen-
tum zu verdanken? Von Dr. Eugen
Lohmeyer. — Preis 20 Pf.
Nieder mit den Sozialdemokraten.
Preis 10 Pf.
Christentum und Sozialismus.
Neue Ausgabe mit einem neuen Vor-
wort vom Mai 1901 von A. Bebel.
Preis 10 Pf. Bortio 3 Pf.

Die wahre Gestalt des Christen-
tums. Ueberlegt und mit Vorwort
versehen von A. Bebel. Preis 10 Pf.
Glauben zur wahren Gestalt des
Christentums. Von A. Bebel.
Preis 30 Pf.
Sozialdemokratie und Zentrum
Von A. Bebel. Preis 20 Pf.
Die Religion der Sozialdemo-
kratie. Von J. Diegen. 6. Aufl.
Preis 20 Pf.
Wider Gottes- und Bibelglauben.
Von A. Denai. Preis 30 Pf.
Die Kirche im Dienste des Unter-
nehmertums. Von H. Calmer.
Preis 10 Pf.
Arbeiterfächismus. Von H. Calmer.
Preis 10 Pf.
Wie ein Arbeiter Sozialdemokrat
wurde? Von B. Göhre. Preis
10 Pf.
Christliche Arbeiterpflichten. Preis
20 Pf.
Prinz Arenberg und die Aren-
bergs. Preis 20 Pf.
Grundlage und Forderungen der
Sozialdemokratie. Preis 10 Pf.
Die Ziele der sozialdemokratischen
Arbeit. Preis 15 Pf.

Zu beziehen durch alle Austräger
und die **Volksbuchhandlung**,
Gatz 42/43.

Makulatur
verkauft
Volksblatt-Druckerei.

Nordsee-Halle,
Sonnabend
und Sonntag
frische Zufuhr!
Kabeljau ohne Kopf per Pfund 32 Pfg.
Seelachs ohne Kopf per Pfund 28 Pfg.
Bratschellfisch per Pfund 20 Pfg.
Alle anderen Seefische billigst.
Nordsee-Halle d. Deutsch. Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“,
Grosse Ulrichstrasse 58.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umg.
zur gef. Kenntnissnahme, dass an den
4 Sonntagen vor Weihnachten
laut Gesetz eine
Bedienung nur bis 2 Uhr stattfinden darf.
Der Vorstand der Barbier-, Friseur- u. Perückenmacher-Innung
zu Halle und des Saalkreis.

Weissenfels. Geschäftsübernahme. Weissenfels
Dem geehrten Publikum von Stadt und Land hiermit zur Kenntnis, daß
ich die **Wolsche Schmiede, Nikolaistrasse 44.**
läuft, übernommen habe, und das Herr Wolf geistliche Vertrauen hoffentlich
auf mich übertragen zu wollen. In dem ich bemüht sein werde, alle in mein
Fach schlagende Arbeiten sauber und pünktlich auszuführen zeichne hochachtungsvoll
Richard Eichhorn, Schmiedemeister.
Achtung! Sportpark.
Neue Leipziger Schaufer.
Am Montag werden zwei Schweine geschlachtet.
Die besten aus dem Stalle.
Dann bereiten Freunde kommt herbei
Und machet sie mit alle.
Erheitert wird Euch Euer Sinn,
Der Magen auch gefüllt.
Denn auf zum Scherzort, alle hin,
Euer Wunsch wird Euch erfüllt.
Es ladet freundlich ein **Ernst Voigt u. Fran.**

Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung.
Montag den 3. Dezember 1906 abends 8 1/2 Uhr im
Caféhof „Drei Könige“ Kleine Klausstraße 7.
Tagesordnung: 1. Die Entwicklung der modernen Schuhindustrie
und das Schuhmacher-Handwerk im Schöpfungsbetrieb. 2. Ver-
schiedenenes. Referent: Gauleiter Weiser.
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, ist es Wilscht eines jeden
Kollegen, zu erscheinen. Der Einberufer.

Sachsenburg, Halle-Trotha.
Zu unserem am Sonnabend den 1. Dezember, abends 8 Uhr, statt-
findenden **IX. Stiftungsfeste** des Musikvereins **Beethoven**,
verbunden mit komischer, humoristischen Vorträgen und Ball bei freier
Nacht, sind Freunde und Bekannte herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Altenburger Hof.
Sonnabend den 1. Dezember
grosser Unterhaltungs-Abend
vom Gesangsverein Sängerbund, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand und Oskar Oberlander.

Moden-Zeitungen IV. Quart. 1906.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 M.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.15
Dies Blatt gehört der Hausfrau	1.75
Günstiger Ratgeber	1.40
Große Modenwelt	1.—
Mode und Haus (mit Kolonat)	1.25
Mode und Haus (ohne Kolonat)	1.—
Kindermoderobe	0.60
Wäschezeitung	0.60
Große Kindermoderobe	0.60
Kleine Modenwelt	0.50
Frauen-Zeitung	2.10
Frauenfleiß	0.75
Centralblatt für Moden	0.75
Pariser Moden	1.30
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 u. 8.25
Stufen-Album	jährlich 12.00

und viele andere.
Bestellgeld 10 Pfa. pro Quartal.
Neuzugewandene Abonnenten erhalten die schon erschienenen Nummern
nachgeliefert.
Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Austräger des
Volksblattes und **Die Volksbuchhandlung, Gatz 42/43.**

Weissenfels. Weissenfels.
Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Mitteilung,
daß ich in der Klosterstraße Nr. 17 ein
Spielwaren-Geschäft
eröffnet habe und bitte ich, beim Einkauf mein Geschäft zu beachten.
Sachachtungsvoll **Otto Mangold.**

	1 Pfd.	2 1/2 Pfd.
	Pfg.	Mk.
Diamantmehl, allerfeinst, ergiebigstes Weizenmehl für Feineback und Kuchen	19	4.65
Kaiserauszug- oder Wienermehl (amerikan. feinsto Marke)	17	4.15
von hervorragender Backfähigkeit, zartester Farbe und höchstem Wohlgeschmack		
Weizenmehl, beste Sorte, aus den ergiebigsten in- ländischen Weizenarten vermalen, gesunde, quell- fähige Ware	14	3.40
Roggenmehl, extrafein für Suppen	15	3.65
Roggenmehl (rein) zur Brotbäckerei	15	3.20
Kartoffelmehl, superior, allerfeinste Qualität	12	2.75
Weizenpulver, extrafein für Puddings	25	6.—
Maismehl, 2. entöltes für Feineback	26	6.25
Reismehl, extrafeine Qualität	28	6.50

Leipziger-**Alfred Apelt** Leipziger-
str. 8. str. 8.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Die deutsche Sozialgesetzgebung.
Invaliden-, Unfall- und Kranken-Versicherung.
Erläutert an praktischen Erfahrungen
vom Arbeiter-Sekretär **H. Goldenberg**, Halle a. S.
Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung.**

**Der politische Massenstreik und
die Sozialdemokratie.**
Preis pro Heft 20 Pfg.
Zu beziehen durch **Volksbuchhandlung,**
Halle a. S., Gatz 42/43.

frauz
indigt
igen
der
er
beher
den
feld
hat
ophe
durch
man
teng-
man
bene-
rfen,
ich-
Ge-
obu-
stien
fen-
pulen
beren
bietet
lofen
dem
breit
Die
man
rien-
doch
Ber-
flakt
über
die
rünf-
noch
ngzu-
ngen
Es
chen
1999
burg
ober
brei
und
ittig
Ber-
sche
und

Während dieser Woche
doppelte Rabatt-Marken
 auf sämtliche **Spielwaren.**

M. Bär
 Halle a. S.
 Gr. Ulrichstrasse 54.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands.
 Mitgliedschaft Halle.
 Sonntag, den 2. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr
 in Schramm's Lokal, Merseburgerstraße
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht-
 erstattung d. Delegierten v. d. Bezirks-Konferenz in Zeitz. 3. Berichterstattung
 des Delegierten v. d. Gewerkschafts-Komitee. 4. Neuwahl der Orts-Verwaltung.
 Buntfärbes und ganzl. Erscheinen ist nötig. Der Vertrauensmann.

Achtung! Wolfen. Achtung!
 Sonnabend den 8. Dezember kommt die
Volkssänger-Gesellschaft Lewandowsky.
 Mittels im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf., sind zu haben im
 Freiherren Hofe und bei W. Braunstein-Wolfen.

Zeitz. Wilhelmshöhe. Zeitz.
 Sonnabend den 1. Dezember 1906
grosser Theater-Abend
 des Gesangvereins Concordia-Baldhorn.
 Zur Aufführung gelangt: **Der Streifhüter**, 4 Akte.
 Nach dem Theater findet ein Tänzchen statt.
 Zu diesem genussreichen Abend laden wir alle patriotischen Mitarbeiter und
 Freunde ein. Der Vorstand.

Bau-Arbeiter Merseburg u. Umgegend.
 In dem am Sonntag den 2. Dezember, nachmittags
 3 Uhr in der „Funkenburg“ stattfindenden
Vergütigen
 ladet ergebenst ein Der Vorstand, Heinrich Schmidt.

Deutscher Gesangverein.
 Sonnabend den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Goldenen Sirsch
Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert und Ball
 mit freier Nacht.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

Puppen-Betten
 Oberbett, Unterbett, 2 Kissen und 1 Federzug } 2 Mk.
 empfiehlt
 Eduard Graf, Halle a. S., Marktplatz 11.
 Größtes Betten-Spezial-Geschäft am Platz.
 Pappmattol.

Hugo Heilmann, Richard Wagnerstr. 17.
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität sämtliche
Unterzeuge, als: Barchenthemden und Beinkleider,
 ferner: Handschuhe, Strickwolle und vorgezeichnete Stickereien.
Ein gr. Posten Korsetts
 zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Weissenfels.
W. B. Bomhardt, Judenstr. 10,
 empfiehlt sein reichhaltiges
Schuhwaren-Lager.
 Wackerhaft billig, solide Preise. Reparaturen gut und billig. Prima Arbeiterstiefeln.
 Konsummarken. Konsummarken.

Die Volksbuchhandlung,
 Halle a. S., hat: 4243,
 ist an den 5 Sonntagen im Dezember die gesetzlich
 zulässige Zeit geöffnet.
 Die Press-Kommission.

Weinrich's Restaur.,
 Böhlbergweg 23.
 Sonntag, den 2. Dezember:
Familienabend.
 Für 000 gemüthl. Unterhaltung
 ist bestens geforgt.
 W. Weizlich und Frau.

W. Hemers Restaur.
 Marktstraße 22
 Sonnabend und Sonntag
Gänsebraten.
H. Freybergbräu.
Unterhaltungs-Abend.
 Es ladet freundlich ein D. O.

Weissenfels!
 Jeder kaufe sich prima feinstes,
 frisches Gänsefleisch.
 Verkauft wird von 1/2 Pfund an.
 Frische, große Gänse,
 geflegt und geschlachtet. Für weitaus
 Nieder als's einen feinsten, wilden
 Kanarienvogel nur bei
Kernmann Kollstein.

Arbeiter-Schuh-u. Stiefeln,
 nach militärischer Art sehr dauerhaft
 gearbeitet, empfiehlt billig
J. Sternlicht, Markt 11.

1000
 getragene Winterüberzieher, warme
 Wäcker, Mäntel, Pelzinnen und
 Wintermäntel von 3 Mk. an.
 Ebenbahnmantel, Schaffnermäntel,
 Pelze, Winterjoppen, Herren-
 Anzüge, Röcke, Fracks etc.
1000 Stiefel, Holzschuhe, Schuhe
 Stoff, Uhr, Ketten, Dorn-
 schärfer, Gewehr, Waffen.
1000 Militär-Gardie
 a Paar nur 25 Pf.
 Alles wie bekannt in größter
 Auswahl am billigsten
Schülerhof 1. Renner.

Stiefel u. Schuhe werb. bill.
 repariert, wie bekannt mit guten
 gebrauchten Riemenleder, nur bei
J. Sternlicht, Markt 11.


Ständebauamtliche Nachrichten.
Halle (Süd, Steinweg 2), 28. Nov.
Aufgeboren: Schloßer Wustalla
 und Margarete Nibel (Jahobstraße 38
 und Baderstraße 9), Kaufmann Sturm
 und Gertrud Eberz (Große Brauhaus-
 straße 7 u. Spitze 1), Techniker Heine-
 mann und Maria Gabel (Königs-
 straße 64 u. Leipzig-Schleußig), Schacht-
 meister Augustinial u. Juliana Döber
 (Galle 6. S. und Torna)

Scheidelicheit: Kaufmann Otto
 und Yvonne Stephan (Leipzigstr. 20).
Geboren: Maurer Goldberg L.
 (An der Waderei 2), Wolltoben Baum-
 garte L. (Leipzigstr. 14), Apo-
 theker Dr. phil. Fromme S. (Königs-
 straße 94), Weber Selmann Z. (Jahob-
 straße 24), Buchhalter Bernhäuser L.
 (Robert Franzstraße 13).

Gestorben: Schneidermeister Krensch
 (Rint), Witwe Anna Rodmann geb.
 Frieder, 84 J. (Eisenbahn-Friedhof),
 Arbeiter Krenze, 77 J. (Eisenbahn-
 Friedhof), Schürfers Gurk S., 1 J.
 (Rint), Arbeiter Pfeifer, 28 J. (Leip-
 zigstr. 35), Grubenarbeiter Ditt, 26 J.
 (Bergmannstraße).

Halle (Nord, Burgstr. 36), 28. Nov.
Aufgeboren: Arbeiter Schürber u.
 Emilie Gurland geb. Weisner (Böck-
 straße 13), Fabrikant im Inf.-Reg. Nr. 65
 Albaum und Karoline Wiede (Wend-
 burg und Weinastraße 4).
Geboren: Leichter Volldorf L.
 (Dr. Brunnstr. 17), Arbeiter Wie-
 band S. (Dr. Brunnstr. 17), Former
 Dübendorfer L. (Weinbergstr. 14).
Gestorben: Rentmann Krause,
 71 J. (Dr. Wallstraße 17), Arbeiter
 Weber L., 9 Mon. (Krohnstraße 7),
 Arbeiter Gleichmann aus Schiedels,
 47 J. (Merseburgerstr.).

Regenschirme.



Joseph Uhlig, G. m. b. H.
 Gr. Ulrichstrasse 58.

Ueberzeugung macht wahr!
 Empfehle zu enorm billigen Preisen:

Eleg. Jackett-Anzüge	in dauerhaften Stoffen und fortierten Mänteln von	10 Mk.
Eleg. Jackett-Anzüge	in den neuesten Modellen von	12 Mk.
Eleg. Jackett-Anzüge	in Kammergarn, Geese, Cheviot Satin, fein, in allen Mänteln	14 Mk.
Eleg. Rock-Anzüge	in Kammergarn, Satin, ein- und zweireihige Stoffen, von	16 Mk.
Eleg. Winter-Parletots	verschied. Mänteln von	9 Mk.
Eleg. Winter-Parletots	in gestreift, marengo, ge- raden sowie rund. Tälchen	12 Mk.
Eleg. Winter-Joppen	in allen Qualitäten, mit warmem Futter von	3,75 Mk.
Eleg. Knaben-Anzüge	in dauerhaften Stoffen	2,50 Mk.
Eleg. Herren-Anzüge	in modernen Mänteln und guten Stoffen von	5 Mk.
Elegante Hosen	in den neuesten Mänteln und halt- barsten Stoffen von	3 Mk.

Arbeiter-Garderoben
 in großer Auswahl und nur ausprobierten Qualitäten.
Markt-Platz im **Roten Turm** **Gustav Reinsch** gegenüber der **Sirsch-Apothek.**

H. Weisswein vom Faß
 1 Liter - 55 Pf. ohne Flasche.
H. Rotwein vom Faß
 1 Liter - 60 Pf. ohne Flasche.

H. Meinetten Spielwein Rotwe - 30 Pf. inkl.	H. Emmenb. Käse 1 Btl. 1.0 Bf.
H. Frankfurter Apfelwein (Kloster) Flasche = 55 Pf. inkl.	H. Camer Käse 1 - 85
H. Melth. Braumund 120 Pf.	H. Käse Käse 1 - 90
H. Gero. Bursk 150 -	H. Käse Käse 1 - 90
H. Salami 1 a. B. 150 -	H. Käse Käse 1 - 90
H. gel. Schinken 24 - 40	H. Käse Käse 1 - 90
H. Taf. Salat 24 - 25	H. Käse Käse 1 - 90

H. Molkerei-Butter 1 Pfd. - 120 u. 130 Pf.
Louis Eisfeld, Markt-Platz 22,
 im „Goldenen Ring“.

Wilh. Heckert, Engros-Lager
 Detail-Verkauf: Am Güterbahnhof 5.
Energieerätzhauer, Regenschirmständer, Fleischhackmaschinen,
Nähmaschinen
 neu erhalt. sportbillig. | Sonnabend: Wilde Kaninchen.
 perf. V. Verlosungstr. 8 | Eichenendorferstrasse 7.

5 % in Gabel-
Speis-Waaren

Meine Abteilungen in

Spielwaren, Papier-Ausstattungen, Lederwaren, Luxus- und Geschenk-Artikeln, Holzwaren, Schmucksachen etc.

habe ich auch in diesem Jahre mit vielen Neuheiten auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich dieselben bei Einkäufen von Weihnachts-Geschenken.

En gros. **Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstrasse 24, nahe am Markt.** En detail.

Bestes Fabrikat

Unterzeug

für Herren und Damen.

Normal-Jacken * Normal-Hosen,
Normal-Hemden, bis zu den feinsten.



Extra billige Preise
für richtig weite und lange

Normal-Hemden

Qualität „Eisenfest“

für kleinere	mittelgrosse	grosse Herren
1 50	1 75	2 00

Friedr. Herm. Hönicke
Am Leipziger Turm.
Beim Einlauf von Mt. 10.— an ein
grösseres Paket Puppenkleidchen gratis.
Mitglied des Kabatt-Spar-Vereins.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.
Sonntag den 1. Dezember 1906:
Abgang 7 Uhr.
17. Vorst. im Abonnement. 1. Viertel.
Umsonstkarten gültig.
Mit verstärktem Orchester:
Die Walfäre.
Erster Tag aus der Trilogie:
„Der Ring des Nibelungen“
von Richard Wagner.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.
Sente: Letzter Tag in dem
diesmaligen grossen
Sensations-Spielplan.
Zum letzten Male:
Lotte Mende
und
Our Boys in blue.
Ab morgen den 1. Dezember
Charles Baron
mit seiner
Bourlesque-Menagerie
bestehend aus Löwen, Tigern,
Krocodilen usw., dargelegt von
Hunden.
gros. Katzen-Wettklettern
usw. usw.
Charles Baron, der
vor kurzem von seiner Ameri-
tournee zurückkehrte, feierte dort
wahre Triumphe.

Die aus der

Friedberg'schen Konkursmasse

Herrührenden
Bilder: **Landschaften, Portraits etc.**
werden
Schmeerstr. 21, im früher Chr. Voigt'schen Laden
für die Hälfte
des früheren Wertes anverkauft.

Holzarbeiter-Verband, Halle.

Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
im „Weissen Hof“, Geißeustraße 5
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Lohn- und Arbeits-Verhältnisse der Holzarbeiter von Halle u. Umg. nach der aufgenommenen Statistik. 2. Verbands-Angelegenheiten und Berichtendes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen eruchtet.
Die Ortsverwaltung.

Metallarbeiter-Verband

Sonntag d. 1. Dezember abds. 8 1/2 Uhr im Konzerthaus
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Neuwahl der Ortsverwaltung. 2. Das Resultat der diesjährigen Bewegung. 3. Verbandsangelegenheiten.
Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Metallarbeiter-Notizkalender für 1907, Stück 50 Pf.
find im Bureau, Harz 42/43, II Tr. I., zu haben.
Die Ortsverwaltung.

Theater

lebender Photographien.
Gr. Ulrichstr. 20.
Epochemachend:
Der Hauptmann von Köpenick.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschl. Weissenfels.

Sonntag den 1. Dezember 1906 abends 8 Uhr in der Zentralsäle
ausserordentliche Mitgliederversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Alles neu macht
Stella-Lack-Bronze
Karton 30 u. 50 Pf.
allein echt bei
Max Rädler,
nur Mannischestraße 2.
In Weihnachts-einkäufen empf.:
gerahmte Bilder
zu billigen Preisen.
Wie Abbildung 3 Mt. 3.50, 4.00 u. höher.
Bilder-Rahmen, Familien-Rahmen, Gauslegen
in grösster Auswahl.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Zahlstelle Weissenfels.

Zu unserem Sonntag den 2. Dezember 1906 im Restaurant „Zentralhalle“ stattfindenden
23. Stiftungs-Feste
ladet Freunde und Genossen herzlich ein.
Von nachmittags 4 Uhr an **Grosses Tanzkränzchen.**

Auf zum „Pfannerschlösschen“.
Sonntag den 2. Dezember 1906
grosser Kirmesrummel.
H. Hochbraten mit Thüringer Klößen. — Musikalische Unterhaltung.
Es ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein
Albert Brömme.



Einzahlungen von Bildern
jeder Größe werden lauber
und billig ausgeführt.
Ernst Riedel, Gr. Steinstr. 52.

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Hofen
Al. Braunsstr. 20.
Lumpen, Anochen, Papier, Fisen,
Melasse, Gummi kaut
Albert Bode Jun., Gr. Klausstr. 22.
Kl. Militärschuhe für Anochen, sehr
dauerhaft, im
ganzen und einz. verkauft billig
Hönicke, Al. Ulrichstr. 16.
Grube von der Heydt
bei Tümmendorf.
Förderleute
gegründet.
Geschäftsjahre sofort gefordert
Ang. Hees, Tümmendorf.

Hallescher Bauverein

E. G. m. b. H.
Sonntag d. 9. Dez. nachm. 4 Uhr im Restaurant 1. Anhaltiner, Steinweg 52,
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Entwahl zum Aufsichtsrat. 3. Berichtendes.
Der Vorstand: J. A. Richard Schwenke.

Zettz, Schützenplatz.

Europas grösste Menagerie.

Große Raubtierdressur-Vorführungen.
Auftreten der weltberühmten Tierhändler u. -Bändigerinnen der Gegenwart.
Breite der Plätze: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf.
Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Su recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Ehibecks Witwe, aus Hamburg.

Die deutsche Kolonial-Politik,

die jetzt im Reichstage und im ganzen deutschen Volke das Tagesgespräch bildet, kann nur der richtig übersehen, der einen guten

Erdglobus

besitzt, wie diesen die Volksbuchhandlung, Halle, Harz 42/43
empfiehlt. Der Globus hat einen Durchmesser von 33 cm, eine Höhe von
54 cm, ist in 18 Farben ausgeführt und kostet nur 8.50 Mk., durch die Post
portofrei und einschließl. Verpackung 10 Mk. Mit Disting. Gradmesser
2 Mk. mehr.

Süsmilchs

Walhalla-Theater

Bis 30. November täglich:
Das allgemein beliebte
durchaus erstklassige Programm
von 10 Nummern.
Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. gültig,
in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur
lebender Photographien, Belehrend! Unterhaltend!
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
Kinder Saal und II. Banc 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.
I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.
Georg Süsmilch, Direktor und Eigentümer.

Deutscher Holzarbeiterverb. Zeit.

Sonntag den 2. Dezember 1906 nachmittags 2 Uhr
im Gasthof „Erholung“, früher St. Stephan (Siebhanstraße)
gr. Versammlung
aller Mitglieder.

Tagesordnung:
1. Bericht der Kommission zur Wahl eines Ortsbeamten.
2. Vertretung und Ansprachen der zur engeren Wahl vorgeschlagenen
Kandidaten.
Die Versammlung beginnt pünktlich. Alle Mitglieder sollen bestimmt
kommen. Jedes Mitglied hat das Mitgliedsbuch als Legitimation mitzu-
bringen und an der Kontrolle vorzulegen. Die Ortsverwaltung.

Sämtliche Parteischristen empfiehlt die Volksbuchhandlung,
Harz 42/43.

Paletots Anzüge

nach
Mass

vor **29.50** Mk. an

aus modernen, haltbaren Stoff-
Resten
und Coupons
liefert bei peinlichster
Anprobe, chiksigend, mit
feinsten Zutaten

G. Paul

Gr. Ulrichstr. 21, I.

Selteneingang.

Preiswerte Weinofferte

Durch Gelegenheitskäufe
offerte ich:

Portwein
pro Flasche 90 Pf., direkt vom Fass
pro Liter 1.15 Mk.

ff. Portwein (echter Teragon) pro Flasche 1.10 Mk.

ff. Madeira Flasche 1.55 Mk.

ff. Sherry Flasche 1.55 Mk.

ff. Vino Vermouth pro Flasche 1.25 Mk.

ff. Samos Muscat pro Flasche 90 Pf.

ff. Feiner alter

Medizin-Ober-Ungar pro Flasche (1/2 Liter) 1.60

für Nervenleisenden und Kranke empfohlen.

ff. Moselwein Liter 60 Pf.

ff. Moselwein Flasche 45 Pf.

und viele Sorten Weine als: **Malaga, Rhein-, Bordeaux-Weine** usw.

gebe ich zu den denkbar billigsten Preisen ab.

Die Weine sind garantiert rein. Frei Haus oder Bahnhof Halle.

Gebr. Kirchsien,

Inh.: August Ernst.

Halle a. S., Am Richter 30.

Leipzig 1933.



Verlobungs-Ringe

eigener Fabrikation
massiv Gold 333 gef. 4-10 Mk.
585 gef. 10-20 Mk.
Gravierung gratis.
Spezialität:

Trau-Ringe nach Mass,
Anfertigung innerhalb 2 Stunden,
empfehle ich

Gold-schmied Klinz
Große Ulrichstraße 41.
5/9 Rabatt.

Weissenfels

Grosse Burgstrasse 21.
Fr. Steinmetz,
Uhrmacher,
empfehle ich seine große Auswahl aller
Arten Uhren zu billigsten Preisen unter
mehrjähriger Garantie.

Regulature (14 Tage gehend) mit
Schlagwerk von 15 Mk. ab. Taschen-
uhren von 10 Mk. ab.

Reparaturen gut und preiswert.
Uhren, Orchestrions.
Neu! Neu!
R. Gröst, Uhrmacher, Geistst. 69
Reparaturen.

M. Schneider



empfehle so lange Vorrat

Bolero in Seidenplüsch

mit hellem Seidenfutter u. farbigem
Kragen, chic garniert.

jetzt Mark **16.50**

Bolero aus Astrachan

jetzt Mark **6.50**

Paletot in Seidenplüsch

Beste Verarbeitung,

mit prima Futter.

Vorrätig in allen Grössen

jetzt Mark **20**

Konsumverein für Sangerhausen

und Umgegend, e. G. m. b. H.

Debet.	Bilanz.	Kredit.	
Grundstück-Konto	28 917.68	Hypotheken-Konto	18 000.—
Kassa-Konto	1 715.43	Anleihe-Konto	11 732.11
Waren-Konto	27 013.04	Reservefonds-Konto	2 725.20
Umsatzen-Konto	2 735.70	Dispositionsfonds-Konto	1 251.25
Sparkasten-Konto	52.04	Kautions-Konto	1 800.—
Bankein-Konto	46.50	Baufonds-Konto	3 200.—
Anteil bei d. Großtaufsch. Gesellschaft	37.—	Sparanlagen d. Mitglieder	264.23
Spar-Einlage bei Groß- taufsch. Gesellschaft	3 115.80	Dividenden-Konto aus den Vorjahren	63.16
Dividenden-Vorbehalt	234.49	Kreditoren-Konto	2 098.33
	63 867.68	Mitglieder	22 573.40
			63 867.68

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Kredit.	
Unkosten-Konto	4 145.26	Waren-Konto	29 555.68
Umsatz-Konto	6 560.83	Wertmarken-Konto	3 455.26
Umsatzen-Abrechnungen 10%	304.02	Einballagen-Konto	293.96
Gewinn- u. Verlust-Konto	22 573.40	Jahres-Konto	249.06
	83 583.51	Grundstück- u. Ertrag-Konto	29.55
			33 363.51

Mitglieder-Bewegung.
Bestand am 1. Juli 1905 717 Mitglieder
Neu eingetreten 196 — 913 Mitglieder
Ausgeschieden am 30. Juni 1906 44 —
Bestand am 1. Juli 1906: 869 Mitglieder
mit einer Kassensumme von 17 380 Mark.

Der Vorstand.
Rinscher, Heymann, Carstensen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt für die Mitglieder in Artern
Sonntag den 2. Dezember vormittags 8 Uhr; in Niederst nachm.
2 Uhr.

In Sangerhausen Sonnabend den 8. Dezember abends 8 Uhr von
Nr. 1-250, Sonntag den 9. Dezember vormittags 8-12 und nachmittags
2-4 Uhr Nr. 251-750. Montag den 10. Dezember Nr. 751 bis Ende.

Die Legitimationskarten sind mitzubringen.

Achtung!
Hiermit gebe ich jedem Käufer von Halle a. S. und Umgegend
bekannt, daß ich vom 1. Dezember mein Bazar-Geschäft, nur aus
eigenem Fabrikat,
Torstrasse Nr. 43
eröffne. Um antiaie Unterfütung bitte
Emil Bendlin.



Partheigenossen

empfehle
zu billigen Preisen
Zimmer- u. Taschen-
Uhren, Goldwaren
in mehrlindefacher
Auswahl
Tranrigung nach Mass,
Sprech-Apparate,
Spieluhren, Walzen,
Platten, Mund- u. Ziehharmonikas.
Reparatur, Sittlich, Feilschl, gefastet.
Alb. Grotzky,
Uhrmacher.
Halle a. S., Geiststrasse 28.

Seltene Angebot,
Ein großer Polken starke Herrenschuhe
prima Qualität 3 Mk. sonst 6 Mk.
Boxalf-Herren-Schnürstiefel 7.25 Mk.
Damen-Schnürstiefel 4.75 Mk.
Kinderstühle in versch. Größen 1.50 Mk.
Guterhaltene Herren-Schnürstiefel 6.50 Mk.

Schuhwarenh. F. Kloppe Nachf.,
Inh. S. Bierbach, Al. Ulrichstraße 12.

Erfurter Blumenkohl.
Sonnabend komme mit ca. 3000
Stück schönem Blumenkohl nach hier
u. abe, um mit der Sendung zu räumen.
Stück von 10 Pfennig an ab.
Ernst Hoffmann aus Erfurt.
Stand am Markt gegenüber der Birma
Richard Elze.

David's Nährzwieback,
Kindern und Erwachsenen, insbesondere
Nervenleisenden ärztlich empfohlen,
weil leicht verdaulich, 1 wohlkühmend
u. unbegrenzt haltbar. Das Stück 1 Pf.
Johannes David, Geisstr. 1.

Strickwolle
in erprobten Qualitäten,
sehr billig.
Brummer
&
Benjamin,
22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Strickjacken
Jagdwesten
Handschuhe
Strümpfe
kauft man stets vorteilhaft
in
Spezial-
Wollwaren-Geschäft
von
Gebrüder
A. & H. Loesch
Grosse Ulrichstrasse 36
und
Steinweg 30.
Mitglied
des Rabatt-Spar-Vereins.

Schlurick's Anstalt
für Naturheilkunde.
Tel. 2389. Gschlfr. 11-17. Tel. 2389.
Dampfbäder versch. Art.
Kneippbäder (Siphon, Fußne,
Wärmewasserbäder,
Wechselbäder (Kneippische Güsse),
Kohlensäurebäder,
Sodabainbäder } nach
Fichtennadelbäder } Dr. Dreifler,
Wunderbäder }
Vibrations- und Handmassagen.
Hervorragende Heilerfolge.
Eingezessen.
Geöffnet für Damen und Herren
von morgens bis abends.

Kaule Kanarienhähne u. Weibch.
besale für Hähne von 7 St.
ab 3.50 bis 5 Mk., den 1. u.
2. Dezember, Sonnabend und
Sonntag, Zentral-Sofel, am
Markt. F. Tischer.

Alle Parteigedritten empfehle ich die
Folksbuchhandl.
Bekanntmachung.
In der Strafrache gegen den Re-
dakteur Ernst Däumig zu Halle a. S.
wegen Verleumdung hat die Erste Straf-
kammer des Königl. Landgerichts
in Halle a. S. vom 18. Mai 1906 für
Recht erkannt: Der Angeklagte ist der
Verleumdung schuldig und wird deshalb
zu einer Geldstrafe von Dreihundert
Mk., oder, falls sie nicht bezugreifen
kann, zu sechsmonatigen Gefängnis ver-
urteilt. Den Namen der Verleum-
dung in Bromberg, nämlich,
1. Polizei-Inspektor Rathe, 2. Polizei-
Bureau-Diakon Junt, 3. Kriminal-
Kommissar Schreiber, 4. Gefangen-
inspektor Thiene, 5. Polizeiergeant
Schiffner, 6. Polizeiergeant Bräuber,
wird die Bekanntmachung, nämlich,
der Verurteilung vier Wochen nach Zu-
stellung der rechtskräftigen Entscheidung
einmal in dem in Halle a. S. er-
scheinenden „Volksblatt“ auf Kosten
des Angeklagten bekannt zu machen.
(7. M. 1. 5/06).